

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis... Nr. 244.

Anzeigen-Preis... 101. Jahrgang.

Dienstag 3. September 1907.

Nr. 244.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin fand gestern vor dem Kaiser die Herbstparade des Gardekorps statt. (S. 2. Sp. 1.)
• 60 Handelsaus der Begleitung Morengos haben der deutschen Regierung ihre Unterwerfung angeboten. (S. 2. Sp. 2.)
• Im Antwerpener Hafen haben die Streikenden gestern Kravalle verursacht. (S. 2. Sp. 3.)
• Der Patriarch Joachim beabsichtigt, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, zu demissionieren. (S. 2. Sp. 4.)

Die neue Kaiserliche Botschaft.

Der Kaiser hat in Münster eine politische Rede gehalten, die auch erst mit zweijähriger Verspätung bekannt gegeben werden ist. Der Schluss lautet, dass diese Verspätung absichtlich herbeigeführt und von der politischen Verantwortlichen Stelle bezugt worden ist, um den für die Öffentlichkeit bestimmten Botschaften festzustellen. Die Länge der Rede ist ein gewisses Zeichen für die Wichtigkeit der Rede, das den Eindruck eines großen Ereignisses erweckt. Inwiefern wir haben uns an den nun vorliegenden Text zu halten.

Aus diesem Text geht zunächst der positive Teil heraus, das Bekanntnis der sozialen Botschaft Wilhelms I. Es ist überaus erfreulich, in welcher feierlicher und entscheidender Form der Kaiser die Fortführung der Sozialpolitik proklamiert hat. Die Komposition der Botschaft ist also nicht nur, der Ausdruck des Kaisers nach den Jahresarbeiten, sondern auch ein Beweis für die soziale Entwicklung der Nation. Das ist gerade in der nachpolitischen Ära zu begrüßen. Und wenn in diesen Kaiserworten auch an sich noch kein sozialer Fortschritt liegt, wenn diesem Programm erst noch praktische Gestalt gegeben werden muss, so bleiben sie gleichwohl wertvoll, da wir auf ihre treibende Kraft hoffen. Auch könnte die Benutzung der Botschaft recht nützlich wirken.

Was der Kaiser im übrigen, vor- und nachher, gesagt hat, trägt nicht den positiven Charakter dieses Textes. Er ist spekulativ, philosophisch, meistens auch persönlicher Natur. Der Kaiser redet von sich, von seiner persönlichen Auffassung der Dinge und Geschicke, von seiner Schätzung der Religion. Er will seinen Unterschied machen zwischen „antiken katholischen und protestantischen Konfessionen“. Einem landwärtlichen Herzen stehen alle seine Landeskinder gleich nahe. Was heißt hier „alle Landeskinder“? Katholiken und Protestanten? Oder auch Juden und Konfessionslose? In Ermangelung eines authentischen Kommentars nehmen wir gern den umfassenderen Begriff, obwohl die Betonung der Religion als des einzigen Mittels zur Einigung aller Völker auch eine engere Deutung zulässt. Aber man beachte die persönliche Form dieses kaiserlichen Dokuments. Der Kaiser sagt nicht: Die Religion ist das einzige Mittel. Sondern: Ich glaube, dass nur ein Mittel möglich ist, die Religion. Diese Form mildert ganz außerordentlich. Sie erleichtert auch die Befragung. Der Kaiser hat natürlich das Recht zu glauben, was er will. Er kann auch die einzige Kraft der Religion so hoch schätzen, wie er will. Dagegen etwas einzuwenden steht und nicht zu, auch wenn wir persönlich anderer Meinung sind. Wir halten die einseitige Kraft der Religion, nach den Erfahrungen der Geschichte, nicht für so hoch, nähsten überhaupt am liebsten das Thema Religion ganz aus dem Tagesstreit ausgeschaltet wissen und sehen die Zeit herbei, in der die Religion keine politische Rolle mehr spielen darf. La recherche de la confession est interdite. Der Kaiser dagegen möchte die Religion (freilich nicht in streng kirchlich dogmatischem Sinne verstanden, sondern im weitesten, für das Leben praktischen Sinne) zum Fundament des ganzen öffentlichen, staatlichen wie privaten Lebens machen. Er macht aus ein Bild herrlicher Eintracht: Alle deutschen Bürger geeint durch die Person unseres Erbfolgers. Eine Art neuen heiligen deutschen Reiches himmlischer Nation. Das Bildnis ist besonders schön. Aber — wir können den persönlichen Glauben des Kaisers an diese Kraft der Religion leider nicht teilen. Religion ist für uns persönliches Erlebnis. Das gibt uns das Recht, ihr Unbegreifliches an öffentliche, insbesondere staatliche Einrichtungen zu bekämpfen. Es gibt uns aber auch die heilige Pflicht der Toleranz allen Andersgläubigen, auch allen Nichtgläubigen gegenüber. Ein Gebot, das ein Gebot zu nennen, liegt nahe. Hat der Kaiser etwas mit der Betonung seiner unerschütterlichen landwärtlichen Liebe eine Neuorientierung der Reichspolitik anbahnen wollen? Das man darin einen Wink für das Zentrum, eine Warnung für den Bloch zu sehen? Wir glauben nicht. Gerade aus dem philosophischen Charakter der Rede geht hervor, dass sie ohne bestimmte aktuelle Anwendung gedacht ist. Überhaupt ist ja immer offener daran festgehalten worden, dass der Kampf mit dem Zentrum kein Kampf gegen den Katholizismus sein sollte, wenn andererseits auch nicht bestritten werden kann, dass das Zentrum nur ein Exponent des Katholizismus ist. Und es mag schon sein, dass dieser Teil der Rede dem demagogischen Verzeck der Publikation wegen der nachfolgenden praktischen Umdeutung Kopfschmerzen gemacht hat.

Es geht ein tiefer mystischer Zug durch die sonst so moderne Natur unseres Kaisers. Mittelalterliches Rittertum ist ihm Anreue und Ideal. Und es ist unser Gedächtnis nicht zu verkennen, dass solche Geisteshaltung mancherlei politische Gefahren heraufbeschwören kann. Die mittelalterliche Auffassung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat kann, in äußerster Konsequenz, zur Intoleranz, zur Regerverfolgung führen. Und ihren Wächtern, idealen und konsequenzen Anstand sind diese Auffassung in den Kreisläufen, vor deren Wiederholung uns der Himmel behüten möge. Aber der Kaiser wagt sich doch mit allen seinen vielfältigen Interessen in den tatsächlichen Verhältnissen der Gegenwart, die den letzten Kampf mit den alten Vermächtnissen des Mittelalters bereits begonnen hat. Und diese letzten Bande mit den Realitäten des Lebens werden den Kaiser nicht in jene romantische Welt entgleiten lassen, die voller Gefahren ist für ihn und uns. Deshalb mögen auch die persönlichen Auffassungen vom Wesen und der Bedeutung der Religion auseinandergerissen, mag auch ein großer Teil der Reichsbürgerchaft dem Kaiser auf seinem spekulativen Wege nicht folgen können, so wird uns doch immer die Welt der Tatsachen mit ihm wieder vereinen. Auf diesem Boden sei er und seiner. Und zumal wenn er die soziale Bahn entrollt, kann er sicher sein, dass beste Deutschland hinter sich zu haben.

Aus dem sächsischen Wahlkampf.

In den Landtagswahlen in Leipzig wird auch gekämpft. Von den fünf Landtagswahlkreisen der Stadt Leipzig werden diesmal die Kreise II und IV zur Wahl berufen sein. Der Kreis II umfasst: Die bisherige Dilldorfer, die Südvorstadt, sowie die Stadteile Reudnitz oberer Teil, Neureudnitz und Thonberg; Kreis IV: die Stadteile Neustadt, Neuschönefeld, Volkmarstori, Sellenhaußen, Reudnitz, Anger-Crottendorf und Reudnitz unterer Teil. Der Kreis II war seit vielen Jahren durch Gb. Rat Dr. Schill im Landtage vertreten. Dr. Schill gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt. Durch seine lange Tätigkeit als Stadtorde und Vorsteher wie später auch seine hingebende Arbeit im Landtage, dem er jetzt 24 Jahre angehört, hat er sich große, unbestrittene Verdienste erworben. Seine hervorragende Stellung als Abgeordneter wurde durch die Berufung auf den Posten des Vizepräsidenten der 2. Kammer anerkannt. Gerade anlässlich der schwierigen politischen Aufgaben, die dem Landtage bevorstehen, schon es sehr erwünscht, seine schätzbare Kraft der zweiten Kammer zu erhalten. Diesem Wunsch hat bereits ein großer Teil der Wählerchaft durch die Unterstützung des Wahlaustrufs Ausdruck gegeben, und es ist zu erwarten, dass seine Wiederwahl ein neues erhellendes Vertrauensverhältnis sein wird. Herr Dr. Schill hat vor einer Reihe im Juni abgehaltenen Versammlung sein Programm entwickelt. Wie er auf dem Gebiete der Wahlkreise einen entschiedenen reformerischen Standpunkt einnimmt, so hat er auch in der Frage der Zusammenfassung der ersten Kammer, bei der Behandlung der Wahlfrage der Beamten und Lehrer, wie berechtigten und erfüllbaren Forderungen des Mittelstandes gegenüber Erklärungen abgegeben, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. — Am 9. September werden die Wahl- und Verfassungsmänner im Gesellschaftsbaus Johannistal, Hospitalstraße, zur Besprechung der Wahlaussagen zusammenzutreten. Auch die für die Kandidatur Schill eintretenden Wähler sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Im IV. Wahlkreise ist ebenfalls der sächsische Vertreter Herr Fabrikant Müller-Neuschönefeld aufgestellt worden. Herr Müller hat sich durch sein öffentliches Wirken wie durch seine berufliche Tätigkeit und nicht zuletzt durch seine vortrefflichen Charaktereigenschaften in allen Schichten der Bevölkerung, die Arbeiterschaft nicht ausgenommen, einen großen Ruf erworben, der mit Freude für seine Wahl eintreten wird. Auch Herr Müller hat sein Programm bekannt gegeben und wird in einer nächsten Donnerstag in Sellenhaußen, im Germania-Haus stattfindenden Versammlung abends 8 Uhr, seinen Wahlaustruf bekanntgeben. Er wird sich für die Kandidatur Schill eintretenden Wähler in dieser Versammlung einfinden.

Bedeutende Kundgebung der Liberalen in Chemnitz. Am Sonntag vormittag stellte sich den Landtagswählern in Chemnitz II der Kandidat der nationalliberalen Partei, Fleischhauermeister Kellermann vor und erzielte mit seiner Programmrede den lebhaftesten Beifall der Versammelten. Diese Kandidatur wird von freimüthigen Volksgenossen in Chemnitz unterstützt, wegen im 31. sächsischen Wahlkreise die Nationalliberalen für die freimüthige Kandidatur eintreten. Landtagsabg. Langhammer begründete dieses Kompositum als durchaus gerechtfertigt und wünschte für den Fall der Wahl zum Landtage, die sicher zu erwarten sei, ein Zusammengehen aller Liberalen in Sachsen um der großen Sache willen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Vorbild im engern Kreise seine Früchte tragen und Nachahmung finden werde in allen Kreisen und zwischen allen liberalen Organisationen des Landes und weiterhin auch des Reiches. Das Bürgerium bedürfe der Aufweckung zu tätiger politisch-sittlicher Mitarbeit. Der Vorsitzende des freimüthigen Volkvereins, Prof. Kellerbauer, begründete gleichfalls die Notwendigkeit des Kompositum zwischen den Liberalen. Es sei erforderlich, namentlich im Hinblick auf die gegenwärtige Lage und besonders auf die in verminderten Landtagsausführung, dass die liberalen Gruppen alles einander Tennende zurückstellen, bis der Liberalismus die Situation vollkommen beherrscht; erst dann sollten und dürfen die tatsächlichen Differenzen ausgedrückt werden. Diese einander ergänzenden, bei den Versammelten den lebhaftesten Widerhall. Hoffentlich reist die hier zum Ausdruck gebrachte Erkenntnis auch in anderen Kreisen heran, damit, wenn nach der Landtagsauflösung der Wahlkampf von neuem beginnt, die Liberalen aller Schattierungen Schulter an Schulter für einen Ausbau eines dem Staatsganzen förderlichen, freimüthigen Wahlrechts kämpfen können.

13. sächsischer Wahlkreis. Aus Rochlitz wird uns unter dem 1. September geschrieben: In der gestern abend im Hotel zum goldenen Löwen hier abgehaltenen Wählerversammlung, die nicht besonders gut besucht war, stellte sich der Kandidat der Reformpartei im 13. sächsischen Wahlkreise, Herr Kantor Weisner aus Froburg, den hiesigen Wählern vor. In einflussreichen Ausführungen trat er für das bekannte Programm der Reformpartei ein, dabei in längeren Ausführungen bei der neuen Wahlrechtsvorlage verweilend; er hoffte, dass bei den Beratungen im Landtage ein neues Wahlrecht in freimüthigen Sinne zustande komme, allerdings müsse der Entwurf noch bedeutende Änderungen erfahren. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Zimmermann, der Führer der Reformpartei, sekundierte dem Kandidaten, Herrn Kantor Weisner, und trat für dessen Wahl ein. In der Diskussion traten die Herren Justizrat Dr. Kirken, Seminaroberlehrer Schaback und Ullricher (Schulz), letzterer für die Wählervereinsorganisation, für die Wiederwahl des bisherigen konservativen Vertreters, Herrn Stadtrat Sieban-Rochlitz. Letzterer ergreift auch selbst das Wort, dabei ermahnd, dass während einer Versammlung hier stattfinden, in der er sich einbringen über seine Tätigkeit im Landtage verbreiten werde. Nach einem Schlusswort des Herrn Kantor Weisner wurde die Versammlung nach dreißigminütiger Dauer geschlossen. — Andererseits wird aus demselben Wahlkreise geschrieben: Im 13. sächsischen Wahlkreise fällt sich der bisherige Abgeordnete Sieban-Rochlitz einermöglichen befragt; namentlich scheint ihm die nationalliberale Kandidatur Höppl zu schaffen zu machen. In einer

nur für nationale Wähler bestimmten Versammlung in Puzzenau entwickelte er am Freitag sein Programm, das sich ebenbürtig durch Klarheit auszeichnete wie das der meisten andern konservativen Kandidaten. Parteiführer Dr. Günther-Chemnitz charakterisierte in längerer Entgegnung die Forderungen der nationalliberalen Partei und das Programm des nationalliberalen Kandidaten Dr. Höppl. Diese Ausführungen kamen dem konservativen Kandidaten sehr ungenau, denn in seinem recht kurzen Schlusswort vermochte er sie nicht zu widerlegen, sondern beklagte in der Hauptsache, dass jetzt zwischen konservativen und Nationalliberalen ein Bruch eingetreten sei. Sieban ist der Typus eines Kandidaten aus der guten alten Zeit, die Gegenwart fordert inwiefern andere Männer im Landtage.

Im 32. ländlichen Wahlkreise halten die konservativen Wähler-Versammlung mit begrenzter Öffentlichkeit ab. Rein Ullricher, der nicht die Ehre hat, dem Wahlkreise des Gb. Dehmanns Schaback anzugehören, hat Zutritt zu den öffentlichen Wählerversammlungen dieses am offenen Ausdruck zweifellos sehr besorgten Herrn. Die konservativen Versammlungen haben dabei, weil in ihnen die Möglichkeit offenen ehrlichen Meinungsaustausches so gut wie ausgeschlossen ist, auch nicht die geringste Zugkraft; sie finden vor recht spärlich besetzten Tischen statt. Der Zweck einer Wählerversammlung ist zwar, durch Rede und Gegenrede Aufklärung zu schaffen; da man aber in der Umgebung des Herrn Schaback dem unbedingten Autoritätsprinzip baldigt, und da die Autorität für sich natürlich nur ein Agrarier, Konservativer in Anspruch nehmen darf, so sind die widerbaarigen Begierde von vornherein ausgeschlossen. Durch diese Kampfesweise erreicht der Gb. Dehmanns Schaback eines sicherlich; er verlässt den Veracht, neben der agrar-konservativen Kandidatur keine andere zu dulden, und diese Erkenntnis ist auf alle Fälle für die Zukunft viel wert.

Deutsches Reich.

Die Berliner Kaiserparade, die gestern abgehalten wurde, verlief in üblicher Weise. Unter den Zuschauern befanden sich die Mitglieder der abessinischen Gesandtschaft in ihrer Nationaltracht, die englischen und die amerikanischen Offiziere, die den Marschieren beizuhen, eine Abordnung des russischen Dragonerregimentes in Karrou und eine brasilianische Offiziersdeputation. Der Kaiser begleitete die Fahnenkompagnie in das Schloß zurück. Er erannte den Generalmajor Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten zum General à la suite. Seine Erhebung der Zivilliste. Man schreibt uns aus Dresden: Die gestern bereits angekündigte Meldung von einer bevorstehenden Erhöhung der Zivilliste des Königs beruht auf einer falschen Deutung. Ihr Urheber hat in Erwägung gebracht, dass im sächsischen Oberhaus zu Dresden bauliche Veränderungen bevorstehen und dass im Etat hierfür Mittel gefordert werden sollen. Da aus aber der Hofstaat für die Hoftheater von Königs zu betreiben ist, so ist daraus geschlossen worden, dass die Zivilliste erhöht werden soll. Es ist dabei außer acht gelassen worden, dass die Theatergebäude Staatsdomänen sind und also auch aus öffentlichen Mitteln erhalten werden müssen. Wenn daher im kommenden Etat für den sehr notwendigen Umbau des Bühnenhauses der königlichen Hofoper Mittel gefordert werden, so hat das mit der Zivilliste des Königs gar nichts zu tun.

Ein deutsch-englischer Handelsvertrag? In woblinformierten Berliner Kreisen verlautet dem „Daily Telegraph“ zufolge, dass Ende des Jahres ein definitives Handelsabkommen zwischen England und Deutschland abgeschlossen werden würde, wenn das gegenwärtige provisorische Arrangement abläuft. Zugleich soll ein formeller Handelsvertrag zwischen Deutschland und Kanada unterzeichnet werden, durch welches Deutschland als Gegenleistung für Erteilung der Westbegründungsgesellschaft an Kanada den Vorteil des kanadischen Zollerlasses erhalten werde. Man erwartet eine erhebliche Erhöhung des Handelsverkehrs, Kanada jedoch nur dem britischen Inselreich die niedrigen Zölle, so dass Deutschland keine Handelskonkurrenz haben würde. — Wir registrieren diese Meldung lediglich, ohne sie zunächst auf ihre Wichtigkeit prüfen zu können.

Deutsche Exporteure und das französische Getreide. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der französischen Kammer ist Klage darüber geführt worden, dass namentlich aus Deutschland Biermalz und Erzeugnisse in großen Mengen nach Frankreich gelangen, welche die Verfalligkeit oder künstliche Herleitung von Durumweizen, Weizen, Vordreuzung und Weizenweizen, von Rum, Kognak, Whisky u. s. w. zum Ziele haben. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass ein bezwecktes Vergehen nach dem französischen Gesetz vom 1. August 1905 über die Unterdrückung des Betruges beim Warenhandel strafbar ist. Die einschlägigen Bestimmungen in Ziffer 4 des Artikels 3 lauten: Mit Gefängnis und Geldstrafe wird bestraft, wer Erzeugnisse, die zur Verfalligkeit von Lebensmitteln für die Ernährung von Menschen und Tieren, von Getränken und landwirtschaftlichen oder Industrieerzeugnissen geeignet sind, unter einer Verfalligkeit andauernden Form ausstellt oder verkauft, ferner, wer zur Anwendung dieser Mittel in Drohschreiben, Rundschreiben, Prospekten, Aufschlagzetteln, Anzeigen oder durch irgendwelche Anweisungen auffordert. (Vergl. Handelsarchiv 1905, I., Seite 1400.) In Verantwortung der Interpellation verpricht der Landwirtschaftsminister darauf hinzuwirken, dass mit Hilfe der Grenzbehörden der Einfuhr jener Biermalz und Waren gezwungen wird.

Präsident des Kanalarbtes. Oberminister Oberregierungsrat Raub vom Reichamt des Innern ist als Nachfolger des Herrn Löwe zum Präsidenten des Kanalarbtes bestimmt worden. Er ist aus dem Reichamt des Innern bereits ausgeschieden und hat die Leitung der Geschäfte in Kiel übernommen. Als langjähriger Deputierter für den Kaiser Wilhelm-Kanal ist er auch der Urheber des Gesetzes zur Verbesserung des Kanals, mit dessen Ausführung schon begonnen ist. Das Reichamt des Innern hat den Reichamt des Innern hat der neu in das Reichamt berufener bisheriger Landrat Schärner übernommen.

Sozialpolitik und Werkmeisterbund. Der Zentralvorstand des Deutschen Werkmeisterbundes sollte folgenden Bescheid: Zur Frage der Pensionsversicherung: Der Zentralvorstand hält an der Auffassung fest, dass ein weitgehender Ausbau des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes der schneidende, billige und beste Weg zur Erreichung der notwendigen Pensions- und Invalidenversicherung der Arbeiter ist. Er billigt und unterstützt durch das Verhalten der Vertreter des Verbandes im Kampfbündnis und in der Öffentlichkeit. Der Werkmeisterverband wird sich auch weiterhin nach Kräften bemühen, die Gesamtheit der Privatrenten auf ein einheitliches Programm zu vereinen, das zwar als Ergänzung der allgemeinen Versicherung eine Sonderklasse ins Auge fasst, aber an einem einheitlichen Versicherungswerte festhält. — Zur Frage der Arbeitslosenversicherung:

Der Zentralverband des Deutschen Werkmesserverbandes begrüßt mit Genugtuung die bestimmte Zusage...

Wegen die Deutsche Tageszeitung. Wir haben schon am Sonntag auf die Kritik des Berliner agrarisch-konservativen Organes...

Deutsche Kolonien.

Woronga. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Südwestafrika vom 31. August haben 70 bei Woronga befindliche...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Winterrat. Wie man aus Wien mitteilt, wird der Winterrat...

Italien.

Die Tabakindustrie und China. Das Opiumverbot, das die chinesische Regierung kürzlich hat ergehen lassen...

Frankreich. Die Döhlstein in der France. Ueber ein selteneres Beispiel gegen die Döhlstein im französischen Meer berichtet ein Telegramm...

Rußland.

Stöckels öffentliche Rechtfertigung. Der vielangefandene Held von Port Arthur, General Stöckel, der nach im Laufe dieses Jahres...

Türkei.

Patriarch und Metropoliten. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In der letzten Sitzung der Synode erklärte der Patriarch...

Bulgarien.

Jubiläumfeier. Aus Sofia berichtet man uns: In den apostolischen Kreisen, welche schon seit längerer Zeit immer größeren Juchend...

Persien.

Der Mörder des Bekra. Wie dem „Asterischen Bureau“ aus Teheran gemeldet wird, befindet sich ein Mann, der Mörder des Bekra...

Marokko.

Die Situation. Aus Paris wird gemeldet: Die letzte Korrespondenz meldet, dass die Marokkaner für Dienstag einen neuen Angriff...

Seuilleton.

Wie die deutschen und wie die amerikanischen Frauen ihre Männer behandeln.

Eine Französin, die in fast allen größeren Ländern Europas und Amerikas gelebt und die Lebensweisen mit klugen Augen beobachtet hat...

für reichlichen Nachwuchs. Ich habe mich immer gefragt, was eine Frau noch mehr wünschen kann...

Man, als Gegenstück dazu die amerikanische Ehe. Ich hatte geglaubt, so schreibt die hochberühmte Französin, daß die Eheverhältnisse...

Theater und Konzerte.

E. S. Altes Theater. Prof. Silla Herting vom Stadttheater in Wuppertal...

fällen — diese Vorstellung Sache der Auffassung? Dann hätte sie an sich manche Berechtigung...

Eine poetische Widmung Sudermanns. Die folgende poetische Widmung Hermann Sudermanns...

Es liegt ein Jenseitsland Welt draußen im blauen Meer, Die Blüten sind die Wälder Sie stehn darüber...

October 1897. D. Sudermann.

Theaternotizen. Berliner Theater. (Berliner Theater: „Solange Komplot“, Komödie von Gerhart Hauptmann, 31. 8. 1907.)...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Neues aus aller Welt.

Prinzen in Amerika. Seit seiner Ankunft auf amerikanischen Boden ist Prinz Wilhelm von Schweden der Gegenstand der fortwährenden Neugier und Bewunderung der Bürger der großen überreichen Republik.

Schwerer Automobilunfall eines französischen Herzogs. Der Herzog von Lorraine, wie aus Paris gemeldet wird, bei einer Automobilfahrt bei Montreux in der Umgebung von Paris so unglücklich, daß ihm das rechte Bein amputiert werden mußte.

Was dem Leben einer berühmten Tänzerin. In einem in der 'Rivista Antologica' veröffentlichten Erinnerung an berühmte Künstlerinnen des 19. Jahrhunderts schreibt der italienische Theaterkritiker Rossetti: Noch nie vielleicht hat eine Bühnengröße einen so wahrhaftigen Entschluß ergriffen, wie die Tänzerin Fanny Elssler.

Die man Opiumraucher füttert. In den Ländern, in denen der Opiumrauch verbreitet ist, hat man bekanntlich sehr strenge Prohibitivgesetze eingeführt, um die durch das Opiumrauchen verursachte Schädigung der Volksgesundheit auf das Mindestmaß zurückzuführen.

Die Vereinigung mit Hindernissen. Man schreibt uns aus London: Vor dem heutigen Gericht spielte sich die Geschichte einer eingezeichneten Ehe ab. In einer Straffasse sollte der in London ansässige chinesische 'Brin' Lee Lung als Zeuge vernommen werden.

Letzte Lokalnachrichten.

Schwieger der Militärvereine. Die Militärvereine unserer Stadt begingen am Montag in der seit längerer Zeit gebänderten Weise die Schandfeste wieder gemeinschaftlich.

Letzte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Vom Kaiserhof.

Berlin, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser empfing heute nachmittag eine Deputation des russischen Dragoner-Regiments in Karwa, soeben den persischen Geländen in Wien beauftragt.

Liberaler Vereinigung. Aachen, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Hier hat sich ein Verband der Vereinigten Liberalen des ersten Rheinischen Wahlkreises aus zahlreichen bereits vorhandenen Ortsvereinen gebildet.

Verurteilte Arbeitstämpfer. Hamburg, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Anstand der Besatzungen der Schlepddampfer ist heute durch ein Liebeserkenntnis zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern beendet worden.

Ende der Steirer Schnelbahn. Graz, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Lokomotion der Konfektions-Schnelbahn, die Sperrung über acht Firmen wieder aufzuheben, daraufhin wird der Arbeitgeberverband die von ihm ausgesprochene Schnelbahn wieder einstellen.

Einführung des bayerischen Landtages. München, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Durch allerhöchsten Erlaß von gestern wurde der Landtag auf den 27. September einberufen.

Minister Jowitsch auf Reisen. Petersburg, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie hier verlautet, wird sich der Minister des Innern Jowitsch von Karisbad aus nach Marienbad begeben, um dort mit König Eduard eine Unterredung zu haben.

Ein neues Pogrom. Odessa, 2. September. (Von einem Privatkorrespondenten.) Um den Tod eines Offiziers und dreier Polizisten, die bei der Entladung einer gelegentlich einer Demonstration geführten Bombe verantwortlich zu machen, organisierte der Verband russischer Leute ein Pogrom.

Die Unruhen in Marokko. Paris, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Vom Admiral Billibert ist gestern nachfolgendes Telegramm eingegangen: In den Küstengebieten ist nichts von Bedeutung vorgekommen.

Venezuela will Schulden bezahlen. Brüssel, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die 'Agence Havas-Reuters' aus guter Quelle erfährt, hat Venezuela die letzten Schritte unternommen, um in den nächsten Tagen die erste Monatszahlung zu leisten auf seine Verbindlichkeiten gegen die Mächte.

Grabenbrand. Kattowitz, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Auf der Mühlengrube verursachte eine Entzündung von Pulvergasen einen Grabenbrand.

Mißglück. Linz, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die 'M. N. N.' berichtet, ist der Direktor des Rengerbureaus Emil Ortman auf einer Reisetour etwa 70 Meter tief abgestürzt und samt seinem Begleiter schwer verletzt worden.

Einbau. 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das 'Tageblatt' meldet: Bei der Transferrung vom dritten auf den zweiten Kreuzberg im Alpengebiet (Mühlbach) stürzte gestern ein Tourist, namens Ritter, vor den Augen seiner zwei Begleiter ab und blieb tot.

Unsdorf. 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) In Priglegg wird der Sommergast Josef Schaffner seit dem 28. August vermisst. Man befürchtet, daß er abgestürzt ist.

Ortschaft niedergebrannt. Wien, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Vergangene Nacht ist die Ortschaft Breitenlee fast gänzlich niedergebrannt.

Die Cholera. Pest, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) In Tarvasa an der galizischen Grenze ist ein Fall von Cholera nostras vorgekommen.

Wien, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung des 'Welt Anzeiger' sind in Sibiris (Oberungarn) über 50 Choleraerkrankte und 30 Todesfälle vorgekommen.

Verstärkt. Johannesburg, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der Reulienstein-Grube hat eine Schicht von ein. 17 Chinesen wurde vererdet, 7 sind ernstlich verletzt, 4 ungenügend. Es ist keine Hoffnung vorhanden, die übrigen zu retten.

Paris, 2. September. (Privattelegramm.) Reine Kasse: im Anzuge gemannet Marozzo gegen Marshall, Cohn gegen Leonhardt, Lohgoren gegen Spielman, Rubinstein gegen Berger, Widmar gegen Riech, Janowski gegen Tartalower.

Letzte Handelsnachrichten.

6 Luzern, 2. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Einnahmen der Luzernerischen Prinz Heinrich-Bahn betragen in der dritten Anguldelfe 217 880 (— 5110) Frs.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barom. auf Meil., Thermom. in Grad C., Relative Feuchtigk., Windrichtung u. Stärke, Himmelzustand.

Wetterkarte vom 2. September 1907, 8 Uhr morgens.



Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstand. Durch die Worte 'Hoch' und 'Tief' werden barometrische Maxima und Minima angedeutet.

Wetterüberblick vom 2. September 1907, 8 Uhr morgens. Table with columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur.

Wetter in Deutschland am 2. September 1907, 8 Uhr morgens. Das Maximum über 100 mm hat sich nach Schießen verlagert und wird einen Ausläufer von 30 mm nach Süddeutschland.

Wetterbeobachtungen in Berlin. Table with columns: Monat September, Baromet. in mm, Thermomet. in Celsius, Windrichtung und Stärke, Bewölk., Feucht., Windgeschw.

Bericht der meteorologischen Station Oberhof i. Thür. 225 m ü. d. M.

Table with columns: 1907, Zeitstund, Lufttemperatur, Relative Feuchtigk., Wind, Bewölk., etc.

Die vorliegende Nummer umfasst 16 Seiten.

Ämtlicher Teil.

Wegen Schließens wird die Straße hinter der
Johannstraße, zwischen der Drecker- und Hospitalstraße,
vom 4. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeiten für allen
Verkehr gesperrt.
Leipzig, am 2. September 1907. IX* 2734
Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilungsleiter für Straßenwesen.

haben, geteilt werden, wenn sich der Eigentümer derselben
bis Donnerstag, den 6. dieses Monats, vormittags 11 Uhr,
an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathenburger 5, III. Ober-
geschloß, Zimmer Nr. 25, als solcher nicht auszuweisen haben
sollte.
Die Versteigerung findet am dem obenbeschriebenen Tage
nachmittags 4 Uhr im Stadthaus, Zimmer Nr. 62, statt.
Dieser Hund kann zugleich im öffentlichen Hundewagen
in L. Wölfls, Laugner Weg 42, sowie am Versteigerungst-
age nachmittags von 3-4 Uhr im Hofe des Stadthaus,
Eingang Mühlgasse, besichtigt werden.
Leipzig, am 2. September 1907.
Str.-Reg. 18 Nr. 1361. Der Rat der Stadt Leipzig.
Steueramt.

Gefunden
oder als verrentet angemeldet wurden in
der Zeit vom 16. bis 31. August 1907
folgende Gegenstände:
Beträge von 20 A, 10 A und 5 Tollar, Vortem-
plonate mit S. A. 75, S. A. 2 A und Radel,
6 A 20 A, 2 A 15 A und 1 A 21 A in Gold-
tische, 5 gold. Damen-Kem.-Nähern, 1 Hb. Damen-
Kem.-Näh., 4 Hb. Herren-Kem.-Nähern, darunter
eine im Dezember 1901 gekauft, 1 Hb. Ketten-
armband, 1 Perlenarmband, 1 gold. Brosche, 1 grav.
Tasche, 1 dergl. Goldkette, 1 Ring, 1 Perle-
mohnale und Schmiedematerialien im Federstahl,
1 Hosen- und 1 Hosenknopf, 2 Pommesons mit
Schlüssel, 5 Hemmer, darunter goldene, 2 Brillen,
4 Leibtaschen, 2 Hosenknöpfe, 1 Damen-Jasack
in einem Gefäßstiel liegen geblieben. — 1 Sommer-
Lehrstuhl, 1 Kessel, 1 Wanduhr-Glocke für
Küchen, 1 Herren-Hut, 1 Kinderstiefelchen, 6 seid.
Schürzen, 1 Kinderstiefelchen, mehrere Schirme, eine

Kajali Schüssel, 3 Maßbecken, 3 Bücher in Buch-
stucke, 1 Lederschemel, 1 Teppich, 1 Stuhl,
1 Sofa und 1 Stummelstuhl, 1 geräumiger Schrank,
4 hölzerne Kabinette, 1 Waggengel, 1 Sportwagen
in Kisten, 2 vierrädrige Handwagen, als jage-
läufige, als jagefähig, 1 Louve, 1 Dampfer;
als verrentet: 1 vierrädriger Handwagen,
3 Schreitlinien aus Stoff.
Zur Ermittlung der Eigentümer wird dies hierdurch be-
kannt gemacht.
Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im August
1906 bei und eingelieferten Hundegeldscheine, zu denen sich
kein Eigentümer gemeldet hat, von den Hunden gegen gewöhnlich
Kautions in unferen Hundebureau wieder in Empfang ge-
nommen werden können.
Leipzig, den 2. September 1907.
Das Volkstamm der Stadt Leipzig.

1907 laut Protokollvermerk von demselben Tage in
§ 20 abgehoben worden;
3. auf Blatt 11 994, betr. die Firma Walter Thiele in
Leipzig: In das Handelsregister ist eingetragen die
Firma Walter Thiele in Leipzig. Die
Gesellschaft ist am 28. August 1907 errichtet worden.
Die Firma lautet künftig Walter Thiele & Co.;
4. auf Blatt 11 647, betr. die Firma Journal Central
Bayer. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Leipzig: Die Gesellschaft ist beendet und die Firma
erloschen.
Leipzig, den 31. August 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Sparfasse Liebertwolkwitz.
Unter Garantie der Gemeinde.
Einsparungsbetrag: 16 065 945 M. 37 Pf.
Konten: 804 000 M.
Sparperiode vom 1. Januar 1883 bis 31. August 1907:
9844 Einzahlungen im Betrage von 1 481 587 M. 15 Pf.
7109 Rückzahlungen im Betrage von 1 570 182 M. 06 Pf.
Bergütung der Einlagen mit 3 1/2 %
Expeditiionszeit: Jeden Wochentag außer Sonnabends,
vorm. 8-12 Uhr und nachm. 2-4 Uhr.
Expeditiionszeit der Zweigstellen:
Leipzig: Jeden Tag.
Karlshagen (10 Minuten von der elektrischen Straßenbahn
in Kötz entfernt): Jeden Tag.
Frankheim (3 Minuten von der Endstation der elektrischen
Straßenbahn): Dienstags und Donnerstags, nach-
mittags 4-6 Uhr.
Die Sparfassen-Verwaltung.

Leipziger Angelegenheiten.

Erfahrungspflcht der Postverwaltung.

In dem in letzter Zeit des öfteren in der Presse erörterten Prozeß,
der auf Anregung der Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin an-
hängig gemacht wurde, ist jetzt vom Landgericht Schwerin in der Be-
rathungsjahrgang das Urteil ergangen.
Es handelte sich um eine Einschreibepflicht, die im Deutschen
Reich nach Absatz in Warzawo angelegt wurde. Diese Sendung
wurde bei der Beförderung durch die deutsche Post in Galabianca zwischen
Galabianca und Rabat in Verlust geraten. Zwischen diesen beiden
Orten war der deutsche Postbote, der diesen Weg gemeinsam mit dem
Boten der spanischen und englischen Post machte, mit diesen beiden
von bewaffneten Räubern überfallen und der Postkasten geraubt wor-
den. Hierbei ging auch die erwähnte Einschreibepflicht verloren. Die
Postverwaltung ist die Ursachinhaberin, indem sie, auf den Postvertrag
sich stützend, höhere Gewalt vorbrachte. Sie wurde jedoch in beiden In-
stanzen verworfen. Von der ersten Instanz, weil hier, wo es sich um
den Austausch von Briefen zwischen zwei Postämtern handelte, nicht der
Postvertrag, sondern der Postbesitz, der dem deutschen Postbesitzer an-
gehört. Nach dem deutschen Postgesetz sollte aber die Post für die
Anlagen der Empfänger haften.
Hierzu ist bemerkt, daß nach § 6 des Postgesetzes die Erfüllpflcht
der Postverwaltung nach Auslieferung ist, wenn der Verlust der Sendung
durch die unabwehrbaren Folgen eines Naturereignisses herbeigeführt
worden ist. Die Bestimmungen des Postgesetzes über die Haftung
gehen von der Einschreibepflicht aus, wenn der Verlust durch höhere
Gewalt verursacht wird. Unter dem Begriff höhere Gewalt im
Sinne des Postgesetzes würde aber ein räuberischer Überfall eines
überlegenen Feindes zu rechnen gewesen sein. Das Gericht hat jedoch
die Bestimmungen des Postgesetzes in diesem Falle als nicht in
Betracht kommend unberücksichtigt gelassen, da die Sendung eben jure
iuris Verlust nicht in den Händen einer fremden Postverwaltung
war, sondern daß auf Grund der weitergehenden Erfüllpflcht nach dem
deutschen Postgesetz die Postverwaltung zur Ersatzleistung verpflichtet.

Jubiläum. Am 1. September beging Herr Gustav Bach,
Direktor der heimischen Aktiengesellschaft für Kaufmann, die Feier des
jüngsten Tages, an welchem er vor 25 Jahren in das Geschäft eintrat,
dessen Leitung nun bereits seit 20 Jahren in seinen Händen ruht. Die
Festlichkeiten des Jubiläums leitete mit dem Begrüßung der gesamten Akti-
engesellschaft auf das engste verbunden, sind doch deren bisherige Erfolge
nicht weniger seinen tüchtigen und gewissenhaften Geschäftsführung
zu danken. Herr Direktor Bach geniest nicht nur das ungetragene
Vertrauen seines Aufsichtsrates, sondern auch die Liebe und Verehrung
seiner Untergebenen, sowie der Hochachtung aller derer, die zu ihm in
Beziehungen stehen. — Die Buchhandlungsräume A. J. Köhler hatte heute
oberhalb die Freude, das Jubiläum eines ihrer Mitarbeiter feiern zu
können. Am gestrigen Tage waren fünfundsiebzig Jahre verflossen,
seit Max J. Köhler seine Tätigkeit bei der Firma A. J. Köhler be-
gann. Der Jubilär wurde in der üblichen Weise durch warme Anerkennung
von Seiten der Geschäftsleitung und Hochachtung der Kollegen-
schaft, sowie durch Überreichung von Ehrengebern von beiden Seiten
geehrt und sprach dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Schneefest in Leipzig. Auch die Leipziger Schneefestgesellschaft
begibt alljährlich den Geburtstag des nachherigen Teufels durch die
Abhaltung eines Schneefests, mit dem sie zugleich die Kasper-
leier verbindet. Während Schneefest, Bürgerfest und Vaterlandsliebe den
Kern zu dem Festlichen gegeben, ist die Gesellschaft für Georg Friedrich
Wegele erstehen. Dieser etwanigjährige Leipziger Schneefestmann aus
dem Anfang des 18. Jahrhunderts war der Stifter des bedeutendsten Schneefests
der Leipziger Schneefestgesellschaft, das alljährlich wiederkehrenden Regelmäßigkeit.
Seiner Verdienste um das Leipziger Schneefest zu gedenken, ihm ein kleines
Mosaik zu weihen, das war das als „Kasperleisen“ bezeichnete Mosaik aus-
gegeben worden, das in der gestrigen Mittagsstunde zahlreiche Mitglieder der
Leipziger Schneefestgesellschaft in Gemeinschaft mit einer Reihe von Komitatanten
im Saal des Leipziger Schneefests vereinte. Bei dieser Gelegen-
heit ergab der Vorsitzende der Leipziger Schneefestgesellschaft
Herrn Laut das Wort zu einem begeisterten Trinkspruch auf den groß-
würdigen Förderer des Ansehens der Leipziger Schneefestgesellschaft, dem
dann die Teilnehmer ein kleines Mosaik weihen. Und der Vorsitzende sagte fort:
„Freudlich — doch kasperleisen“ soll nach dem Mosaik der Wohlwollen
eines redlichen Schneefests — Lösung, wie folgen Ihnen: jedes echte Deutschen sein.
Das Leben und einträglich die Erinnerung an den 1. September 1870, wie
nicht minder die aufmerksame Beobachtung unserer jetzigen politischen Verhält-
nisse und Zustände. Nicht wäre unvollständig, als im lehrreichen Frieden die
Hände dem Wohlstande zu entgegen. Sogar doch auch unser berühmter
jüngst verstorbenen Mitglieder Kasper, das, soweit menschliches Ermessen geht,
unser Frieden immer ein bewusster gemein ist. Diese Rede ist
zu des Deutschen Reiches Glück und Segen und die unermüdete
Erkenntnis unserer demütigen Kasper und anderer geliebten Landesbrüder.
Von erlang, während Rosenmontag über den Glas Halle, ein drei-
maliges begeistertes Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August
von Sachsen. Den neuen Komitatanten im Mitgliedschaft der Leipziger
Schneefestgesellschaft aber widmete Herr Laut ein wahrhaft be-
geistertes Wort des Dankes für das, was sie mit Umsicht ihrer Kraft einzu-
setzen des Vaterlandes erlangen, ein Wort des Dankes, daß das dem Vater-
lande erhalten bleibt, was sie gewonnen. Einer dieser in Kasperleisen
und Rosenmontag Kasperleisen, Stadtrat Schmidt, erwiderte im Namen
der Komitatanten mit einem herzlichen Worte auf die Leipziger Schneefest-
gesellschaft. Dieser neuen demütigen Trinkspruch des Komitatanten und
der Trinksprüche auf Reich. Von Trinksprüchen der Herren Gustav Sturm
auf die Damen, G. Baus auf die modernen Erfinder des Jahresendes beim
23. Mittelständischen Schneefest in Halle a. S. Otto Richter, Hugo
Kasper und Gustav Kasper, und dem langjähigen Lothar des Herrn A. J.
Köhler, die die Festlichkeit in Kasperleisen ging die Überreichung eines
Schneefests durch Herrn J. Köhler überreichte. Im Verlauf der
paritätisch gehaltenen Rede sprach sich endlich begeisterte Stimmung aus, als
Reichslandmann nachher Schneefest erlangt.
Kommt der Schneefest, immer erwidert
Auch die Erfindung gleich mit Recht,
Denken der Jünger, die in sich
Ist vor dem Fest in die Schanze gestellt.
Da werden die Jünger der Jugend so klar,
Ist doch die, als ob es ein Leben einfließen war.

Da sieht man so manchen, der längst zur Arzene
Da droben berufen, und's Herz ist ein'm Neb.
Doch' können wir's lösen kein faulendes Bein,
Und ihr werdet's fällen: Laßt' fröhlich ans sein!

Im König Carl-Olympium wurde zur Feier des Geburtstages
ein Schützenfest veranstaltet. Herr Gehlert der Feier hielt Oberleutnant
Richter eine Rede, in der er auf den hohen Wert der körper-
lichen Übungen und der Jugendübungen für die Veranlassung eines welt-
lichen Schützenfestes hinwies. Das Schützenfest bestand aus der Beförderung
von Stellungen, dem Festhalten und dem Fortschreiten. Herr
schloß sich die Redatoren der älteren Schüler in Landmann, Sturm- und
Schneefest. — Die Schützenfeier der Ritterschule wurde am
Montag, den 2. September, vormittags 10 Uhr durch einen Aktus be-
gonnen, dem außer Präsidenten der Schule Herr Rüdiger Bürgermeister
Dr. Richter beistand. In der von Festkommissionen und Schützen
zusammengesetzten Jury saßen Herr Dr. Georg Steffen eine kurze Ver-
lesung des Schützenfestes von Seiten und schloß durch eine Rede über die
Schicht von 1600, die eines der Schichten von Seiten ähnlichen Erfolge
der deutschen Waffen bewies. Nach Vereidung von Vätern durch den
Vater eroberte die Feier mit dem Gesang des Weisheits Liedes: „Nun laßt
die Mädchen von Lärm zu Lärm“ in der Komposition von G. Richter. —
Der Mittelpunkt der Schützenfeier an der Ritterschule bildete die Parade
des Herrn Richter über das Thema: „Entwicklung der deutschen Reichs-
macht seit dem weisheitlichen Frieden.“ Nachdem von dem
Borte des großen Aufstieges: Geben, daß Du ein Deutscher bist!
Hörst der Rede die mit der Entschlossenheit des gleichzeitigen Schützen-
festes in der Schützen. — Sedanfeier in der 10. Bezirksschule.
Der Festkommissioner Schützenfest sprach über „Das Jugendspiel nach
seiner geschichtlichen Entwicklung und erzieherischen Bedeutung.“ Gedächtnis-
fest, Festhalten, Festhalten der Festen. — In König Carl-Olympium
vormittags 10 Uhr ein interessantes Fest. Eingeleitet wurde die Feier durch
den schweizerischen Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes „Gott
den Herren, den mächtigen König.“ Oberleutnant Richter sprach das Weis-
heitliche Gebete und Festhalten unter dem Titel der Schützen-
festen Hermann, der in österreichische Teile den Verlauf der Schlacht bei
Sadowa den Jähzähern vor Augen führte. Der Gesang des Liedes
„Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die würdige Feier.
Am Nachmittag des nationalen Geburtstages wurde im Gymnasium
für die Kinder der Seminarische ein Schützenfest veranstaltet. —
Sedanfeier in der 20. Bezirksschule. Der Festkommissioner Herr Rüdiger
sprach über das Thema: Was ein unangenehm Richter — Paul Kasperleisen
— über die Schlacht von Sedan berichtet. — In der IV. höheren Bürger-
schule leitete Herr Richter auf Wunsch von Festkommissioner Herr
Peter Richter über das Thema: Der Richter sprach das Weisheitliche
Gebete und Festhalten unter dem Titel der Schützenfesten Hermann,
der in österreichische Teile den Verlauf der Schlacht bei Sadowa
den Jähzähern vor Augen führte. Der Gesang des Liedes
„Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die würdige Feier.
Am Nachmittag des nationalen Geburtstages wurde im Gymnasium
für die Kinder der Seminarische ein Schützenfest veranstaltet. —
Sedanfeier in der 20. Bezirksschule. Der Festkommissioner Herr Rüdiger
sprach über das Thema: Was ein unangenehm Richter — Paul Kasperleisen
— über die Schlacht von Sedan berichtet. — In der IV. höheren Bürger-
schule leitete Herr Richter auf Wunsch von Festkommissioner Herr
Peter Richter über das Thema: Der Richter sprach das Weisheitliche
Gebete und Festhalten unter dem Titel der Schützenfesten Hermann,
der in österreichische Teile den Verlauf der Schlacht bei Sadowa
den Jähzähern vor Augen führte. Der Gesang des Liedes
„Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die würdige Feier.

Aus der Umgegend.

Gräberfeier. 2. September. (Sedanfeier.) —
Sparfasse. Auch hier ist der Geburtstag würdig gefeiert worden.
Am Sonntag vormittag versammelten sich Mitarbeitervereinsmitglieder und
patriotische Männer zum Gottesdienst, wobei Herr O. J. Richter die
Festpredigt hielt. Am Nachmittag versammelten sich der A. J. Köhlerverein
„Vaterland“ im Vereinslokal zu einem Festessen, bei welchem im
Berichte des Vorsitzenden Herr Kasperleisen eine Ansprache hielt und auf
die Bedeutung des Tages hinwies. Zum Schluß brachte Herr Kasperleisen
ein Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland aus, in das die zahl-
reich versammelten Mitglieder und Gäste begeistert einstimmten. Bei
einstimmiger Zustimmung wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Am Mon-
tag fand ein Schützenfest in der Aula der neuen Schule statt. — Bei der
Leipziger Sparfasse wurden im Monat August 730 Einzahlungen in Höhe
von 101 782 M. 4 Pfennigen, während 328 Rückzahlungen im Betrage
von 63 044 M. 2 Pfennigen, ausgeführt wurden. 117 neue Bücher, während
31 erloschen sind. Die Einlagen werden mit 3 1/2 Prozent verzinst.
Kranke. 2. September. (Der A. J. Köhlerverein) —
Kranke und Umgehende veranstaltete am Sonntagabend im Gasthof
am Park zur Feier des Geburtstages einen Unterhaltungsabend. Kameraden
und Gäste, der Vorsitzende des Vereins, begrüßte die erschienenen Kameraden
und Gäste, wies in kurzen, kernigen Worten auf die Bedeutung
des Tages hin und schloß seine Begrüßungsrede mit einem begeisterten
ausgesprochenen Hoch auf Kaiser und König. Die nun zur Ausführung
gelangenen Entwürfe, lebenden Bilder und Gesänge trugen so recht zur
Unterhaltung bei. Den Aufführungen schloß sich ein Hoch an, der die
Kameraden und Gäste noch lange vereinte.
Leipziger Sparfasse. 2. September. (Sparfasse.) Bei der hiesigen
Sparfasse wurden im August 883 Einzahlungen im Betrage von
143 392 M. 4 Pfennigen, während 478 Rückzahlungen im Betrage
von 147 555 M. 3 Pfennigen, ausgeführt wurden. 117 neue Bücher, während
100 Rückzahlungen im Betrage von 147 555 M. 3 Pfennigen, ausgeführt wurden.
Leipziger Sparfasse, außer Sonnabends.
Köthz. 2. September. (Unglücklicher Schuss.) Das nahe-
gelegene Dorf Köthz war gestern der Schrecken eines schmerzlichen Un-
glückes. Der Lehrer Bleicher wollte einigen Bekannten den Meda-
nismus eines alten Soldaten erklären. Plötzlich entlud sich dieses
und der Schuss ging dem Buchhalter Köhler in den Hals. Köhler wurde
sodort getötet. Er ist 31 Jahre alt und verheiratet.

Aus Sachsen.

Schneller Tod. Ein Herzschlag endete am Sonnabend vor-
mittags unerwartet in der Siedhorst das Leben eines mit seinem Um-
zuge nach Dresden beschäftigten Thüringer Kaufmanns aus Weischappel.
Festkommissioner Schützenfest. Der in letzter Zeit hier viel-
fach zur Anzeige gelangte Schützenfest, vor dem im Polizeigericht
ermogt worden war, ist in der Person des Arbeiters Bruno Richter
aus Weischappel ermittelt und festgenommen worden.
Sturz aus dem Fenster. Am Sonnabend vormittags ist auf der
Hauptstraße eine Thüringer Arbeiterin auf bisher noch nicht völlig
aufgeklärte Weise aus einem Fenster des zweiten Geschosses in
den Hof hinabgestürzt, wobei sie sich einen komplizierten Schädelbruch
zuzog. Mit Hilfe von Kollegen erfolgte die Aufnahme nach dem Johann-
städter Krankenhaus.
Feuerbrand. Am nachgelagerten Sonnabend entstand heute
nach in der Scheune des Gutsherrn Meumann ein Brand, der das
Gebäude mit dem Ertrag der Ernte völlig vernichtete.
Fällige Kassenheime. Bei in verschiedenen Städten Deutsch-
lands sind auch in Dresden neuerdings fällige Kassenheime über
20 A vom Jahre 1882 zur Veranschaulichung gelangt. Die Ausführung der
Scheine ist sehr mangelhaft.
Dauernde Differenzen. Von den sechs Aktiengärgern der sächsi-
schen Zell- und Bleichanstalt zu Dresden haben fünf Herren wegen
dauernder Differenzen mit der Verwaltung ihre Entlassung eingereicht
und scheiden am 1. November d. J. aus ihren Stellungen.
Leipzig. 2. September. (Obstverwertung.) Dem
hiesigen Bezirksobstverein wird der 2. Obstverwertungsausschuß
Recht, den 13. September, von früh 9 Uhr an, im Gasthof zu
Händchen veranstaltet. Die Damen, die sich neu am Markt beteiligen wollen,
haben ihre Anmeldung bis 7. September bei Rentner Köhler, Haupt-
straße, zu bewirken. Beitrag 2 A. Kommissionsmitglieder der Mitglieder
sollen nicht.
Lobau. 2. September. (Wohnbewegung.) In eine
Wohnbewegung eingetreten sind nun die Danneberg in hiesiger Stadt
und im nahen Dörfchen-Gallenberg. Eine am Sonnabend im Refektor-
haus Hattendorfs öffentliche Versammlung nahm einstimmig eine Re-

Moderne Handreisetaschen Massiv braun Bindl., prima Hägel, 33cm Bügellänge, v. Mk. 6.50
Gross- und Kleinhandel F. A. Winterstein 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwarenfabrik.

II. Preis; „Hefe“ 2:15:24, „Wamm“ 2:15:08. — Klasse Vb: „Fisch-...“

Table with 4 columns: Salvo, Schlechter, Salvo, Schlechter. Lists numbers and names.

mittags 5 Uhr und abends 9 Uhr bei städtischer Veranstaltung... Theater-Terrasse.

H. G. Deutsche Schwimmer in Oesterreich... Die Reichswehr...

Table titled 'Aus der Schwarmel' with columns for names and results.

Kunstkalender.

Theater. Reizlos... Die Rolle der Frau...

Verlegte Leipziger Schauspielhaus... Die Rolle der Frau...

Operntheater. Heute Dienstag... Die Rolle der Frau...

Operntheater. Heute Dienstag... Die Rolle der Frau...

Operntheater. Heute Dienstag... Die Rolle der Frau...

Operntheater. Heute Dienstag... Die Rolle der Frau...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Reise und Verkehr. Die Reichswehr...

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens... Hermann Ludwig und Frau Gertrud geb. Eisenschmidt.

Am Sonntag, den 1. d. M., verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalls... Herr Karl Franz Julius Vogel.

Nach längerer Krankheit, die er glücklich überstanden zu haben schien... Herr Julius Vogel.

Am 31. August abends 1/8 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit... Fräulein Adelaide Müller.

Für die innige Teilnahme... Dr. med. Guido Nakonz.

Statt besonderer Meldung!

In Berlin, auf einer Geschäftsreise begriffen, verschied dort Donnerstag abend unerwartet an einem Herzschlag... Herr Direktor Paul Rudolf Aulhorn.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen jederzeit gütigen und gerechten Chef... Beamte und Arbeiter der Firma Petzold & Aulhorn A.-G.

Unterzeichnete Sängerschaft... Dr. med. Karl Guido Nakonz.

Nachrichten aus Leipzig: Verlobt. Herr Friedrich Johannes Reihner...

Die Beerdigung unseres I. d. e. O. e. Br. Dr. med. Guido Nakonz...

Verlobt. Herr Kaufmann Curt Förster... Verstorben. Frau Johanna Sophie Marie Heinel...

Nachrichten aus auswärtig: Verlobt. Herr Kaufmann Curt Förster...

Verlobt. Herr Kaufmann Curt Förster... Verstorben. Frau Johanna Sophie Marie Heinel...

Nachrichten aus auswärtig: Verlobt. Herr Kaufmann Curt Förster...

Verlobt. Herr Kaufmann Curt Förster... Verstorben. Frau Johanna Sophie Marie Heinel...

Nachrichten aus auswärtig: Verlobt. Herr Kaufmann Curt Förster...

Matthäikirchhof M. Ritter Farnspracher 798 Beerdigungsanstalt - Feuerbestattung

M u s e t u n d e n.

Otterbräu.

111
Mündener Roman von Carl Conte Scapinelli.

Als er ins Kontor zurückkehrte, fand er den alten Otterer, den Kopf zwischen beiden Händen, an seinem Schreibtisch sitzen. Es ging ihm doch näher, als er es sich merken ließ. Nummer und Sorgen überall; der Sohn war gekommen, um ihm wieder einmal seine Mitarbeit anzutragen. Aber er schlug sie aus, schlug sie in Born und Mut, in Mühseligkeit aus. Die einzige Tochter, die mit jenem Geschäft der Wirtschaft der Brauerei verband, hatte eine starke Liebe zu einem Künstler im Dorfe. Diese wollte er gewaltsam zurückhalten, sie zu einer Vernunftschicht zwingen, den Sohn indes mühsig gehen lassen, nur um seinen Kopf durchzusetzen; konnte das alles nicht schief gehen, wie ihm in der letzten Zeit so viel schief gegangen war? Diese Gedanken, einer besseren Einsicht entspringend, kamen ihm, da er jetzt ruhiger und gefassener war. Er liebte seine Kinder, er wollte sie nicht schlecht, 's Kofel schon gar nicht, — und auch der Bub nicht, der wollte eben nur beschäftigt sein. — Aber der Mann, sich vor den Forderungen der Zeit, den Forderungen seiner Kinder, den Forderungen seiner Arbeiter zu beugen, war er nicht! Selbstherrlich, das war das Wort! Und jetzt war er doch nichts als ein kleiner Mündener Brauer, der letzten einer, denn die Großbrauereien nicht einmal mehr den Anlauf seines Anwesens anboten; war er wohlhabend? Was hieß heutzutage Wohlhabend. Sein Vermögen stand in seiner Brauerei, die in den letzten Jahren immer weniger und weniger abwarf. Seine Kundschaft war klein? Was hieß das. Sie war ja nicht selbständig, sie war auf ihre Güte angewiesen, auch ihre Käufer wurden alt und morisch, sie wollten neue bauen, das Geld dazu boten ihnen überall die Großbrauereien.

Konnte sein Sohn ihn retten? Konnte er es besser machen? Er konnte es vielleicht mit den neuesten Erzeugnissen der Technik, Versuche, die das Maß mehr ausdehnten, er konnte „helles“ Bier brauen, Flaschenbier einführen. All das verlangte große Summen und der endliche Erfolg war doch ungewiß. Und dabei hieß es überall, der alte „Otterbräu“ hat übergeben, er sieht sich allein nicht mehr raus, jetzt soll der Junge es mal versuchen. Beziehungen hatte sein Sohn übrigens, dachte er stolz. „Wieviele zwangs'ber doch!“ — Aber dann wollte er den Gedanken nicht mehr aufkommen lassen, was der konnte, traf er auch! — Er war noch kein alter Mann, der seine Energie mehr hatte! Wenn ihn auch in letzter Zeit die Leber quälte, wenn auch der Arzt ihm Schonung anriet, — er war noch kein alter Mann!

Ein paar Anstänze, die ihm Schierböd gab, der bei einigen Kunden war, machten ihn nicht besser gelaunt, aber sie beschäftigten seinen ungelassenen Geist; er wollte doch sehen, ob er den großen Brauereien nicht die Stange hielt.

„Der Geld zum Banen brauchte, eine Hypothek aufs Haus von Kunden und Wirten, sollte es bekommen“, ordnete er wütend an. „So lang wir's haben, können wir das auch.“

Sollte er nicht doch noch die Anordnung ungelassen machen? Kam dabei noch etwas heraus? — Aber nein, er wollte weiter darüber nicht nachdenken. Ein Mittel dieser Größen, — das Geld, das konnte er auch bei paar Kunden, an denen ihm etwas lag, die er für seinen Umloz notwendig hatte, leihen.

Schierböd-berga-sich über den Tisch, aber in sich hinein freute er

sich, das waren so schwierige Geschäfte, die alle er besorgen mußte, bei denen auch für ihn etwas abfiel.

In der nächsten Zeit klopfte man da und dort an, wo man hoffte, auf diese Weise neue Kunden zu bekommen, oder solche, die abfielen, zu erhalten. Da und dort wurde die Hilfe der Otterbrauerei in Anspruch genommen, — gnädig, wie etwas Selbstverständliches, das jede größere Brauerei tat.

So wuchsen die Aufträge immer mehr, und man mußte, daß das Geld dafür nur ganz langsam, Hektoliter zu Hektoliter, mit herein träufelte, Tausende wurden so in Pfennige aufgelöst.

Das half für eine Zeit, die Kundschaft fester an die Brauerei anzuschließen, aber die Mißstimmung im eigenen Hause, unter den Angestellten wurde immer härter.

Es wurde gespürt, wo man konnte; Schierböd suchte sogar die Arbeitskräfte zu vermindern. Und dann kam, was die Eingeweihten schon seit Wochen gefürchtet hatten, eines Morgens plötzlich Schierböd auf Otterer gelaufen, fassungslos, aufgeregt, mit der Nachricht, daß die sämtlichen Brauereiarbeiter, die Wälder, Brauereiarbeiter, die Schäffler in den Ausstand getreten seien und die Arbeit niedergelegt hätten.

Streit in der Otterbrauerei.

Tot und leer lag der Brauereihof da, die Schöte dampften nicht, der Brauseffel war kalt, — das freimende Maß, das gewendet werden sollte, hing einseitig zu schiefen an.

Nicht nur keine Produktion von nun an, auch die begonnene, bereitete Arbeit ward unterbrochen, Tausende lagen dabei im Spiel.

Ten alten Otterer traf diese Nachricht doppelt hart. Erstens, weil er in den letzten Tagen müde daran war, da und dort den Kampf mit den Großbrauereien aufzunehmen, zweitens, weil sein Verleiden ihn jenseits recht ärgerlich gemacht hatte. Wollten die Leute ihn durchaus zumüde richten? Sollte die Otterbrauerei nicht mehr zu Ehren kommen?

Einen Augenblick war er wie zerhackt, dann erwachte sein ganzer ererbter Stolz und Trost. Nach diesen Leuten gegenüber wollte er nicht nachgeben. Es mußten andere Leute beschafft werden.

Vormittags erschien eine Deputation der Arbeiter bei ihm im Kontor, um ihm ihre Bedingungen vorzulegen, erstens sollte Schierböd entlassen werden, zweitens forderten sie Wiederanstellung der alten, entlassenen Arbeiter und drittens eine kleine Lohnerhöhung.

Aber der Otterer wies ihnen kurz die Tür. Freilich einen Augenblick hatte er nachgedacht, aber er bielen Schierböd, auf den sich aller Hoch konzentrierte, nicht doch entlassen; aber es ging gar nicht, er war durch tausenderte Kleinigkeiten, durch die vielen Geldgeschäfte, Erisparungen usw. die hieher gemacht hatte, an ihm gebunden. Er selbst hatte die Sache ja kaum genau verfolgt, — dieser allein würde in all den Sachen Auskunft und Rat. Und dann, wäre es nicht lächerlich, einen fleißigen Mitarbeiter, der seine Interessen vertrat, einer Horde Leute wegen preiszugeben, die ihm schädigen wollten.

„Ist ist's, gar nicht ist's! Wer die Arbeit bis 12 Uhr aufnimmt zu den alten Bedingungen, den behalt' ich, — die anderen können gehen!“ rief er trotzig. „Ich frage schon Arbeiter genug!“

Bis 12 Uhr nahm keiner die Arbeit auf, — vor der Brauerei standen zwei Streikposten, die die Wandelungen davon abhielten.

Schierböd schlug Otterer vor, sofort den Ausgabehof neue Kräfte zusammen zu lassen: — einen Augenblick überlegte er, konnte er nicht

Mündener Arbeiter bekommen? Das bezweifelte Schierböd und so entschloß er sich dazu.

Einige Tage vergingen, bis endlich die neuen Kräfte von da und dort angeworben wurden; freilich nicht ohne materielle Opfer; mancher der neuen bekam mehr Lohn, als die alten.

Das empörte die Streikenden noch mehr! Ihre Wut wuchs. Das sozialdemokratische Organ brachte einen flammenden Artikel gegen die Brauerei, beschrieb das Treiben des jungen Herrn, dessen Kapitalveralltungen, Dispositionen, tabellte die ganze veraltete Wirtschaft der Brauerei, wußte durch das Vererbe der Arbeiter manden großen Fall von Nachlässigkeit und Unreinlichkeit zu erzählen und nahm zum Schluß den neuen Verwalter, Herrn Schierböd, eingehend unter die Lupe.

Der Artikel wurde auch in den Kreisen der Bürgerchaft gelesen, glossiert und dies und jenes blieb an der Brauerei hängen. Das Kontor wurde von seiten der Sozialdemokraten über die Brauerei verhängt, an allen Straßenecken, auf allen Mauern und Rinnen klebten kleine rote Zettel: „Trinkt kein Otterbräu!“

Was nützte, daß die Polizei sie entfernen ließ, was nützte, daß die Brauerei mit allen Kräften dahin gearbeitet hatte, trotz des Streiks die Kunden durch regelmäßige Lieferung sich zu erhalten.

Die Kundschaft, durch den Vorfall Ideen gemacht, behauptete, daß die Güte nachließen und viele Wirtel kündigten dem Otterer den Bierbezug! So verlor der Otterbräu das Beste, was er noch gehabt hatte, die Popularität, die Beliebtheit.

Einstweilen hatten die Winterstürme eingekehrt, die Spannung behand weiter, sogar die Sozialisten der Otterbrauerei kamen nicht mehr so zahlreich und häufig wie ehedem.

Tot und leer lag der Kellergarten da, hinter einem Holzverschlag wurden die Gartentische und Stühle aufgestapelt. Tot und leer wurde es auch in allen anderen Wirteln der Brauerei.

Selbst der „runde Tisch“ schien an Jugkraft und Lustigkeit eingebüßt zu haben. Der „Professor“ thronte frohlich, wie ehedem, in seiner Ecke, auch seine Schwester Christa kam jetzt häufig; Breitinger zeigte sich, seit er wußte, daß der Otterer sein Verhältnis mit Kofel nicht billigte, weniger und 's Kofel ließ ihr schwarzes Köpfchen oft gar zu melancholisch hängen.

Dreizehnte war Breitinger wieder einmal erschienen. Nervös, fahrig, ungeschicklich war er geworden.

Die Kofel schickte ihm den schönsten Schlaftrunk an den Tisch, den man sich denken konnte, er sah ihn nicht ganz.

„Ja, Mälerjüngling, wie leben denn Sie aus! Mälerjüngling verachten Sie nicht Fräulein Kofels Küche! Haben Sie Streit gehabt, bösen Streit, dann sehen Sie diese Bratenportion als Verjöhnung an! Sie ist so groß, wie drei normale! Begraben Sie die Kriegsflagge!“

„Streit! Nein, den haben wir nicht!“ sagte er bitter.

Es war noch niemand außer den beiden am Tisch! — Breitinger sah den „Professor“ einen Augenblick ungeschicklich von der Seite an. Er hatte ja zu diesem Sonderling, der trotz alledem so reich an Gemüt, Lebenslust und Humor war, von jeher ein grenzenloses Vertrauen. War dieses verfluchte „Sie“, das zwischen ihnen lag, nahm ihm oft jenen Ton der Vertraulichkeit, den er für ihn gern angeschlagen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Krebse lief. franko und Versand. 40 St. größte Kalbfische 4.80, 60 - 8.00, 90 - 12.00, 120 - 18.00, 150 - 24.00, 200 - 32.00, 250 - 40.00, 300 - 48.00, 350 - 56.00, 400 - 64.00, 450 - 72.00, 500 - 80.00, 550 - 88.00, 600 - 96.00, 650 - 104.00, 700 - 112.00, 750 - 120.00, 800 - 128.00, 850 - 136.00, 900 - 144.00, 950 - 152.00, 1000 - 160.00, 1050 - 168.00, 1100 - 176.00, 1150 - 184.00, 1200 - 192.00, 1250 - 200.00, 1300 - 208.00, 1350 - 216.00, 1400 - 224.00, 1450 - 232.00, 1500 - 240.00, 1550 - 248.00, 1600 - 256.00, 1650 - 264.00, 1700 - 272.00, 1750 - 280.00, 1800 - 288.00, 1850 - 296.00, 1900 - 304.00, 1950 - 312.00, 2000 - 320.00, 2050 - 328.00, 2100 - 336.00, 2150 - 344.00, 2200 - 352.00, 2250 - 360.00, 2300 - 368.00, 2350 - 376.00, 2400 - 384.00, 2450 - 392.00, 2500 - 400.00, 2550 - 408.00, 2600 - 416.00, 2650 - 424.00, 2700 - 432.00, 2750 - 440.00, 2800 - 448.00, 2850 - 456.00, 2900 - 464.00, 2950 - 472.00, 3000 - 480.00, 3050 - 488.00, 3100 - 496.00, 3150 - 504.00, 3200 - 512.00, 3250 - 520.00, 3300 - 528.00, 3350 - 536.00, 3400 - 544.00, 3450 - 552.00, 3500 - 560.00, 3550 - 568.00, 3600 - 576.00, 3650 - 584.00, 3700 - 592.00, 3750 - 600.00, 3800 - 608.00, 3850 - 616.00, 3900 - 624.00, 3950 - 632.00, 4000 - 640.00, 4050 - 648.00, 4100 - 656.00, 4150 - 664.00, 4200 - 672.00, 4250 - 680.00, 4300 - 688.00, 4350 - 696.00, 4400 - 704.00, 4450 - 712.00, 4500 - 720.00, 4550 - 728.00, 4600 - 736.00, 4650 - 744.00, 4700 - 752.00, 4750 - 760.00, 4800 - 768.00, 4850 - 776.00, 4900 - 784.00, 4950 - 792.00, 5000 - 800.00, 5050 - 808.00, 5100 - 816.00, 5150 - 824.00, 5200 - 832.00, 5250 - 840.00, 5300 - 848.00, 5350 - 856.00, 5400 - 864.00, 5450 - 872.00, 5500 - 880.00, 5550 - 888.00, 5600 - 896.00, 5650 - 904.00, 5700 - 912.00, 5750 - 920.00, 5800 - 928.00, 5850 - 936.00, 5900 - 944.00, 5950 - 952.00, 6000 - 960.00, 6050 - 968.00, 6100 - 976.00, 6150 - 984.00, 6200 - 992.00, 6250 - 1000.00, 6300 - 1008.00, 6350 - 1016.00, 6400 - 1024.00, 6450 - 1032.00, 6500 - 1040.00, 6550 - 1048.00, 6600 - 1056.00, 6650 - 1064.00, 6700 - 1072.00, 6750 - 1080.00, 6800 - 1088.00, 6850 - 1096.00, 6900 - 1104.00, 6950 - 1112.00, 7000 - 1120.00, 7050 - 1128.00, 7100 - 1136.00, 7150 - 1144.00, 7200 - 1152.00, 7250 - 1160.00, 7300 - 1168.00, 7350 - 1176.00, 7400 - 1184.00, 7450 - 1192.00, 7500 - 1200.00, 7550 - 1208.00, 7600 - 1216.00, 7650 - 1224.00, 7700 - 1232.00, 7750 - 1240.00, 7800 - 1248.00, 7850 - 1256.00, 7900 - 1264.00, 7950 - 1272.00, 8000 - 1280.00, 8050 - 1288.00, 8100 - 1296.00, 8150 - 1304.00, 8200 - 1312.00, 8250 - 1320.00, 8300 - 1328.00, 8350 - 1336.00, 8400 - 1344.00, 8450 - 1352.00, 8500 - 1360.00, 8550 - 1368.00, 8600 - 1376.00, 8650 - 1384.00, 8700 - 1392.00, 8750 - 1400.00, 8800 - 1408.00, 8850 - 1416.00, 8900 - 1424.00, 8950 - 1432.00, 9000 - 1440.00, 9050 - 1448.00, 9100 - 1456.00, 9150 - 1464.00, 9200 - 1472.00, 9250 - 1480.00, 9300 - 1488.00, 9350 - 1496.00, 9400 - 1504.00, 9450 - 1512.00, 9500 - 1520.00, 9550 - 1528.00, 9600 - 1536.00, 9650 - 1544.00, 9700 - 1552.00, 9750 - 1560.00, 9800 - 1568.00, 9850 - 1576.00, 9900 - 1584.00, 9950 - 1592.00, 10000 - 1600.00, 10050 - 1608.00, 10100 - 1616.00, 10150 - 1624.00, 10200 - 1632.00, 10250 - 1640.00, 10300 - 1648.00, 10350 - 1656.00, 10400 - 1664.00, 10450 - 1672.00, 10500 - 1680.00, 10550 - 1688.00, 10600 - 1696.00, 10650 - 1704.00, 10700 - 1712.00, 10750 - 1720.00, 10800 - 1728.00, 10850 - 1736.00, 10900 - 1744.00, 10950 - 1752.00, 11000 - 1760.00, 11050 - 1768.00, 11100 - 1776.00, 11150 - 1784.00, 11200 - 1792.00, 11250 - 1800.00, 11300 - 1808.00, 11350 - 1816.00, 11400 - 1824.00, 11450 - 1832.00, 11500 - 1840.00, 11550 - 1848.00, 11600 - 1856.00, 11650 - 1864.00, 11700 - 1872.00, 11750 - 1880.00, 11800 - 1888.00, 11850 - 1896.00, 11900 - 1904.00, 11950 - 1912.00, 12000 - 1920.00, 12050 - 1928.00, 12100 - 1936.00, 12150 - 1944.00, 12200 - 1952.00, 12250 - 1960.00, 12300 - 1968.00, 12350 - 1976.00, 12400 - 1984.00, 12450 - 1992.00, 12500 - 2000.00, 12550 - 2008.00, 12600 - 2016.00, 12650 - 2024.00, 12700 - 2032.00, 12750 - 2040.00, 12800 - 2048.00, 12850 - 2056.00, 12900 - 2064.00, 12950 - 2072.00, 13000 - 2080.00, 13050 - 2088.00, 13100 - 2096.00, 13150 - 2104.00, 13200 - 2112.00, 13250 - 2120.00, 13300 - 2128.00, 13350 - 2136.00, 13400 - 2144.00, 13450 - 2152.00, 13500 - 2160.00, 13550 - 2168.00, 13600 - 2176.00, 13650 - 2184.00, 13700 - 2192.00, 13750 - 2200.00, 13800 - 2208.00, 13850 - 2216.00, 13900 - 2224.00, 13950 - 2232.00, 14000 - 2240.00, 14050 - 2248.00, 14100 - 2256.00, 14150 - 2264.00, 14200 - 2272.00, 14250 - 2280.00, 14300 - 2288.00, 14350 - 2296.00, 14400 - 2304.00, 14450 - 2312.00, 14500 - 2320.00, 14550 - 2328.00, 14600 - 2336.00, 14650 - 2344.00, 14700 - 2352.00, 14750 - 2360.00, 14800 - 2368.00, 14850 - 2376.00, 14900 - 2384.00, 14950 - 2392.00, 15000 - 2400.00, 15050 - 2408.00, 15100 - 2416.00, 15150 - 2424.00, 15200 - 2432.00, 15250 - 2440.00, 15300 - 2448.00, 15350 - 2456.00, 15400 - 2464.00, 15450 - 2472.00, 15500 - 2480.00, 15550 - 2488.00, 15600 - 2496.00, 15650 - 2504.00, 15700 - 2512.00, 15750 - 2520.00, 15800 - 2528.00, 15850 - 2536.00, 15900 - 2544.00, 15950 - 2552.00, 16000 - 2560.00, 16050 - 2568.00, 16100 - 2576.00, 16150 - 2584.00, 16200 - 2592.00, 16250 - 2600.00, 16300 - 2608.00, 16350 - 2616.00, 16400 - 2624.00, 16450 - 2632.00, 16500 - 2640.00, 16550 - 2648.00, 16600 - 2656.00, 16650 - 2664.00, 16700 - 2672.00, 16750 - 2680.00, 16800 - 2688.00, 16850 - 2696.00, 16900 - 2704.00, 16950 - 2712.00, 17000 - 2720.00, 17050 - 2728.00, 17100 - 2736.00, 17150 - 2744.00, 17200 - 2752.00, 17250 - 2760.00, 17300 - 2768.00, 17350 - 2776.00, 17400 - 2784.00, 17450 - 2792.00, 17500 - 2800.00, 17550 - 2808.00, 17600 - 2816.00, 17650 - 2824.00, 17700 - 2832.00, 17750 - 2840.00, 17800 - 2848.00, 17850 - 2856.00, 17900 - 2864.00, 17950 - 2872.00, 18000 - 2880.00, 18050 - 2888.00, 18100 - 2896.00, 18150 - 2904.00, 18200 - 2912.00, 18250 - 2920.00, 18300 - 2928.00, 18350 - 2936.00, 18400 - 2944.00, 18450 - 2952.00, 18500 - 2960.00, 18550 - 2968.00, 18600 - 2976.00, 18650 - 2984.00, 18700 - 2992.00, 18750 - 3000.00, 18800 - 3008.00, 18850 - 3016.00, 18900 - 3024.00, 18950 - 3032.00, 19000 - 3040.00, 19050 - 3048.00, 19100 - 3056.00, 19150 - 3064.00, 19200 - 3072.00, 19250 - 3080.00, 19300 - 3088.00, 19350 - 3096.00, 19400 - 3104.00, 19450 - 3112.00, 19500 - 3120.00, 19550 - 3128.00, 19600 - 3136.00, 19650 - 3144.00, 19700 - 3152.00, 19750 - 3160.00, 19800 - 3168.00, 19850 - 3176.00, 19900 - 3184.00, 19950 - 3192.00, 20000 - 3200.00, 20050 - 3208.00, 20100 - 3216.00, 20150 - 3224.00, 20200 - 3232.00, 20250 - 3240.00, 20300 - 3248.00, 20350 - 3256.00, 20400 - 3264.00, 20450 - 3272.00, 20500 - 3280.00, 20550 - 3288.00, 20600 - 3296.00, 20650 - 3304.00, 20700 - 3312.00, 20750 - 3320.00, 20800 - 3328.00, 20850 - 3336.00, 20900 - 3344.00, 20950 - 3352.00, 21000 - 3360.00, 21050 - 3368.00, 21100 - 3376.00, 21150 - 3384.00, 21200 - 3392.00, 21250 - 3400.00, 21300 - 3408.00, 21350 - 3416.00, 21400 - 3424.00, 21450 - 3432.00, 21500 - 3440.00, 21550 - 3448.00, 21600 - 3456.00, 21650 - 3464.00, 21700 - 3472.00, 21750 - 3480.00, 21800 - 3488.00, 21850 - 3496.00, 21900 - 3504.00, 21950 - 3512.00, 22000 - 3520.00, 22050 - 3528.00, 22100 - 3536.00, 22150 - 3544.00, 22200 - 3552.00, 22250 - 3560.00, 22300 - 3568.00, 22350 - 3576.00, 22400 - 3584.00, 22450 - 3592.00, 22500 - 3600.00, 22550 - 3608.00, 22600 - 3616.00, 22650 - 3624.00, 22700 - 3632.00, 22750 - 3640.00, 22800 - 3648.00, 22850 - 3656.00, 22900 - 3664.00, 22950 - 3672.00, 23000 - 3680.00, 23050 - 3688.00, 23100 - 3696.00, 23150 - 3704.00, 23200 - 3712.00, 23250 - 3720.00, 23300 - 3728.00, 23350 - 3736.00, 23400 - 3744.00, 23450 - 3752.00, 23500 - 3760.00, 23550 - 3768.00, 23600 - 3776.00, 23650 - 3784.00, 23700 - 3792.00, 23750 - 3800.00, 23800 - 3808.00, 23850 - 3816.00, 23900 - 3824.00, 23950 - 3832.00, 24000 - 3840.00, 24050 - 3848.00, 24100 - 3856.00, 24150 - 3864.00, 24200 - 3872.00, 24250 - 3880.00, 24300 - 3888.00, 24350 - 3896.00, 24400 - 3904.00, 24450 - 3912.00, 24500 - 3920.00, 24550 - 3928.00, 24600 - 3936.00, 24650 - 3944.00, 24700 - 3952.00, 24750 - 3960.00, 24800 - 3968.00, 24850 - 3976.00, 24900 - 3984.00, 24950 - 3992.00, 25000 - 4000.00, 25050 - 4008.00, 25100 - 4016.00, 25150 - 4024.00, 25200 - 4032.00, 25250 - 4040.00, 25300 - 4048.00, 25350 - 4056.00, 25400 - 4064.00, 25450 - 4072.00, 25500 - 4080.00, 25550 - 4088.00, 25600 - 4096.00, 25650 - 4104.00, 25700 - 4112.00, 25750 - 4120.00, 25800 - 4128.00, 25850 - 4136.00, 25900 - 4144.00, 25950 - 4152.00, 26000 - 4160.00, 26050 - 4168.00, 26100 - 4176.00, 26150 - 4184.00, 26200 - 4192.00, 26250 - 4200.00, 26300 - 4208.00, 26350 - 4216.00, 26400 - 4224.00, 26450 - 4232.00, 26500 - 4240.00, 26550 - 4248.00, 26600 - 4256.00, 26650 - 4264.00, 26700 - 4272.00, 26750 - 4280.00, 26800 - 4288.00, 26850 - 4296.00, 26900 - 4304.00, 26950 - 4312.00, 27000 - 4320.00, 27050 - 4328.00, 27100 - 4336.00, 27150 - 4344.00, 27200 - 4352.00, 27250 - 4360.00, 27300 - 4368.00, 27350 - 4376.00, 27400 - 4384.00, 27450 - 4392.00, 27500 - 4400.00, 27550 - 4408.00, 27600 - 4416.00, 27650 - 4424.00, 27700 - 4432.00, 27750 - 4440.00, 27800 - 4448.00, 27850 - 4456.00, 27900 - 4464.00, 27950 - 4472.00, 28000 - 4480.00, 28050 - 4488.00, 28100 - 4496.00, 28150 - 4504.00, 28200 - 4512.00, 28250 - 4520.00, 28300 - 4528.00, 28350 - 4536.00, 28400 - 4544.00, 28450 - 4552.00, 28500 - 4560.00, 28550 - 4568.00, 28600 - 4576.00, 28650 - 4584.00, 28700 - 4592.00, 28750 - 4600.00, 28800 - 4608.00, 28850 - 4616.00, 28900 - 4624.00, 28950 - 4632.00, 29000 - 4640.00, 29050 - 4648.00, 29100 - 4656.00, 29150 - 4664.00, 29200 - 4672.00, 29250 - 4680.00, 29300 - 4688.00, 29350 - 4696.00, 29400 - 4704.00, 29450 - 4712.00, 29500 - 4720.00, 29550 - 4728.00, 29600 - 4736.00, 29650 - 4744.00, 29700 - 4752.00, 29750 - 4760.00, 29800 - 4768.00, 29850 - 4776.00, 29900 - 4784.00, 29950 - 4792.00, 30000 - 4800.00, 30050 - 4808.00, 30100 - 4816.00, 30150 - 4824.00, 30200 - 4832.00, 30250 - 4840.00,

Ein Gedenktag der Erneuerung des deutschen Heerwesens.

Das Jahr 1906 hat uns viele trübliche Jahrbuchereinerungen gebracht, die sich an die Namen Jena und Auerstädt knüpfen: Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung! Aber nicht umsonst waren diese Tage schweren Kalles. Sie wurden der Grund zu einer Reuehebung, deren Erfolge das geeinte Deutschland geschaffen haben.

Am 31. August waren es 100 Jahre, daß einer der Helden des großen Befreiungskrieges, Gerhard David von Scharnhorst, der preussischen Regierung seinen Entwurf zur Erneuerung der Armee einreichte. Was Scharnhorst von Stein der Mann, mit dessen Namen die große Verwaltungsreform verbunden ist, so stehen Scharnhorst und die Heeresreform in innigster Zusammenhänge. Sein war von dem Gedanken ausgegangen, in der Verwaltung und Regierung die bis dahin übliche willkürliche Unterwerfung der Staatsbürger unter das Beamtenamt abzuschaffen und dafür beide zu gemeinsamer politischer Arbeit zu verbinden. Auf demselben Grundgedanken ruhte die militärische Reform Scharnhorsts. Dieser bedeutende Mann entstammte beschcheidenen Verhältnissen. Er wurde 1756 (nach anderen 1758) im Hannoverschen als Sohn eines Landwirtes und früheren Soldaten geboren. Er fand Aufnahme in der Kriegsschule zu Wilhelmstein. Bereits 1776 trat er in das Heer und kam um seiner umfassenden Kenntnisse willen bald als Lehrer an die Artillerieschule. Als Hauptmann machte er den Feldzug gegen Frankreich (1792) mit und avancierte 1794 zum Major und 1796 zum Oberstleutnant. Der tüchtige Offizier fand bald die Anerkennung Friedrichs, und so trat er 1801 in preussische Dienste. Bereits 1804 wurde er Oberst und erhielt den Adel. Namen nun auch seinen, in denen das moralische Heerwesen Preußens zusammenbrach, so waren diese Jahre doch bedeutsame Jahre für einen Blücher, Dorn und Scharnhorst, welche letzterer sich durch seine Marschentwürfe in den schlimmen Tagen der Niederlagen als ein ausgezeichneter Feldherr erwies. Doch konnte er seinem Schicksale nicht entgehen. Mit den vorgenannten Helden geriet er, bei Auerstädt verwundet, in Gefangenschaft. Diese Zeit gewangener Ruhe benützte er, um einen Plan für die Erneuerung des preussischen Heeres zu entwerfen. Seine fünfjährige Dienstzeit hatte genügt, um seinem klaren Blick die tiefgehenden Fehler zu offenbaren, deren Folge der Zusammenbruch des alten Heeres im Jahre 1806 war. Nach dem Tilsiter Frieden am 9. Juni 1807 erhielt er die Freiheit wieder, und bereits am 31. August konnte er seinem königlichen Herrn mit einem völlig ausgearbeiteten Plane zur Wiederherstellung des vernichteten Heeres entgegenzutreten. Der König ergriß dankbar die bereitete Hand und stellte Scharnhorst an die Spitze der Kommission, die nun nach den vorgelegten Plänen das preussische Heer erneuern sollte. Bei diesem gewiß nicht leichten Werke hatte er mehrere und erprobte Gehilfen. Namen wie Gneisenau und die seiner Schüler wie Bosen, der nach Scharnhorst's frühem Tode als Kriegsminister die Reform weiterführte, Grawert, Geyher und Grolmann bewährten dies. Sie bei allen Erneuerungsarbeiten, mußte zuerst das Veraltete wegeräumt werden, ehe das Neue aufgebaut werden konnte. Zunächst legte Scharnhorst seine klare Hand an den entarteten Offiziersstand. Scharnhorst ging er gegen die traurigen Offiziere vor, die 1806/07 feige Kapitulation hatten. Sieben wurden zum Tode verurteilt, aber dann zu Achtungsbahn begnadigt. Altersschwäche und unfähige Männer wurden sofort verabschiedet und die vielen überzähligen Offiziere wurden auf Halbbesoldung gesetzt. War dies nicht die erste Bedingung für die Offizierslaufbahn gewesen, so wurde nun in erster Linie Bildung und Kenntnis, Tapferkeit und praktische Erfahrung gefordert. Um einen tüchtigen Nachwuchs zu schaffen, wurden neben den alten Kadettenhäusern drei neue Kadettenschulen für Fortgeschrittene und die Offizierschule in Berlin (1810) eröffnet. Für die Erneuerung der Wehrfähigkeit des neuen Heeres hatte Scharnhorst den Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht. Auf ihr war seine Reform eigentlich aufgebaut. Aber die Zeit war dafür doch noch nicht reif. Es gab harte Kämpfe, vielen Plan, den schon Friedrich Wilhelm I. einst gehabt hatte, durchzuführen. Aber alles scheiterte am Widerstand des Königs. Ihm waren freilich zunächst ja die Hände gebunden. Im Friedensschlusse hatte Napoleon verordnet, daß Preußen nie über 42000 Mann unter den Waffen halten dürfe. So sollte die Wehrkraft des Volkes niedergebunden werden. Konnte Scharnhorst hier seine großen Pläne nicht durchziehen, so verstand er es doch, der Anbahnung Napoleons zu entsprechen. Zunächst legte er es durch, daß die ausländische Werbung, die ein Krebsgeschwür des alten

Heeres war, abgeschafft wurde. Das Heer ergänzte sich nur aus Landwehrlern. Um aber eine möglichst große Zahl Wehrfähiger heranzubilden, ohne Napoleons Gebot zu überschreiten, ließ er allmonatlich neue Rekruten einziehen. Sie wurden nach einmonatiger strenger Übung als „Krümpfer“ (Reservisten) entlassen.

Um das Ansehen des Soldatenstandes zu heben, wurden ferner die mittelalterlichen, entehrenden Strafen abgeschafft. Die Militärtribünale urteilten nur noch über rein militärische Vergehen. In bürgerlichen Rechtsfällen standen die Heeresangehörigen unter den Zivilgerichten. Endlich machte sich eine Reineinteilung des Heeres nötig. Zunächst wurden alle Regimenter, die in eine der zahlreichen schwachen Kapitulativen verwickelt waren, aufgelöst, mochte ihre Vergangenheit noch so ruhmvoll sein. Das Heer wurde in sechs Brigaden, jede mit gemischten Waffenbeständen, geteilt. Jede Brigade enthielt ungefähr 7 Bataillone, 12 Schwadronen, 16 Geschütze und Reserveartillerie. Eruciert wurde auch das Wirtschaftsleben innerhalb der kleineren Heeresverbände. Das veraltete Verpflegungswesen wurde völlig geändert und der ansehnliche Trupp, der im Felde mitgeschleppt wurde, abgeschafft. Der alte Paradebrill wurde hinter die Kriegsbereitschaft zurückgestellt. Für die Schlichtung erhielt die Brigade eine neue, höchst bewährliche Einteilung. Ganz besonderes Gewicht legte Scharnhorst auf die Einübung des jetzt erstreuten Gefechtes. Sehr übel stand es um die Bewaffnung. Bei Ueberreichung der Reformvorschlüge belief das ganze Heer kaum 10 000 brauchbare Gewehre und nur wenige Geschütze. Die Geschützfabriken hatten die Franzosen wohlweislich zerstört. Bis zum März 1810 wurden in drei angelenkten Fabriken 300 Geschütze und 45 000 Gewehre neu hergestellt. Wie im Heere selbst, so war auch in der Bewaffnung vieles auf gegeben. Es fehlte vor allem die einheitliche Spitze. Scharnhorst schuf sie in dem am 1. März 1809 ins Leben tretenden Kriegsministerium, worin er nur die eine Abteilung, das allgemeine Kriegsdepartement, leitete.

Es läßt sich denken, daß über viele grundsätzlichen Reformen die „alten“ Weisheit und Weisheit. Bedenkt man dazu die trübselige Finanzlage, in der das von Napoleon bis auf Blut ausgebreitete Preußen sich damals befand, so gehörte ungeheurer Mut und unbedingte Willenskraft dazu, diese meist sehr kostspieligen Erneuerungen durchzuführen. Trotzdem Napoleon sich rühmte, bis zum Oktober 1808 mehr als eine Milliarde Francs aus Preußen gezogen zu haben, wurde die Erneuerung durchgeführt. Da mag den leitenden Räumern und dem Könige manchmal das Herz warm geworden sein, so z. B., wenn die Finanzverwaltung meldete, daß im ersten Vierteljahr 1808 den Einnahmen von 386 000 Talern eine Ausgabe von mehr als 2 1/2 Millionen Talern gegenüberstand. Da mußte jeder Vaterlandsfreund darben, um ein übriges zu tun; an der Spitze der Aktion und seine Getreuen selbst, die oft mit dem Königen für sich und die Ihren kargten. Aber gerade diese harte, entbehrungsreiche und mühselige Zeit war die beste Schule für den Heeresreform.

Als 1812 die erste Werbung der politischen Verhältnisse merkbar wurde, ernannte der König Scharnhorst zum Chef des großen Generalstabs. An der Spitze der Aktion, am 2. Mai 1812, wurde der Held an Auerstädt schwer verwundet. Aber in selbstloser Weise schonte er sich nicht. Er übernahm eine diplomatische Sendung nach Österreich. Er starb am 28. Juni 1813 in Prag. Seine Todesstunde verbrachte der Gedanke, daß auch Österreich die Hand zum großen Befreiungskriege reichen sollte. Sein Grab stand der große Erneuerer des preussischen und damit des deutschen Heerwesens auf dem Zwölfbrüderdenkmal in Berlin. Seine Widmungen von August Weisberg geschrieben, steht vor der Hauptwand der Hauptkammer. Seine wissenschaftlichen Werke sind heute noch wertvoll. Scharnhorst's Name ist mit goldenen Buchstaben in die Ehrenrolle deutscher Helden eingegraben. Die Erfolge von 1807/71, das einzige mächtige Deutschland, mit danken es ihm mit dem großen Erneuerungswerke, das er am 31. August 1807 begonnen hat.

in genau der gleichen Zusammenfassung hergestellt wird, doch nicht dieselbe Wirkung wie das natürliche Wasser einer solchen Quelle hat, bewies deutlich, daß dabei noch ein unentdecktes Mittel zuweilen mäßig. Seit der Entdeckung des Radium und seinem Nachweis gerade in vielen Thermalquellen scheint sich dies Mittel zu lösen. Nun läßt sich nämlich vermuten, daß eben dieser Radiumgehalt den Brunnen ihren lebendigen Einfluß auf den menschlichen Körper verleiht. Man hat bisher nur noch keine rechte Vorstellung davon, in welcher Weise sich diese Wirkung im Menschen vollzieht. Eine Aufklärung, wenigstens auf einem beschränkten Gebiet, vermittelt ein Aufsatz von Dr. Galmann über Trinitroresche mit dem Gasteiner Brunnen, der im letzten Heft der „Zeitschrift für Physikalische und Diätetische Therapie“ veröffentlicht wird. Zu Trinitroresche ist das Gasteiner Wasser seit langem gegen Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden empfohlen worden, doch scheint die Wirkung eine ungelängte gewesen zu sein. Die ärztlichen Untersuchungen haben jetzt einen neuen Aufstoß erhalten, nachdem die Gegenwart von Radium in dem Gasteiner Wasser festgestellt worden ist. Diese Tatsache hat noch einen besonderen Reiz im Hinblick darauf, daß schon vor mehr als hundert Jahren in diesem Wasser noch ein bestimmter „Mineralgeist“ vermutet wurde, der jetzt eben in den Untersuchungen des Radium gefunden worden ist. Die wichtigste Aufgabe, die jetzt dem Radium erwacht, wurde durch die Frage gestellt, ob das mit dem Wasser aufgenommene Radium im Körper verbleibt oder wieder ausgeschieden wird. Um darüber ins Klare zu kommen, lag es am nächsten, den Harn daraufhin zu untersuchen, ob er nach dem Genuß dieses Wassers eine Strahlungsfähigkeit (Radioaktivität) erwirbt oder nicht. Nachdem frühere Versuche in diesem Punkt widersprechende Ergebnisse gehabt haben, ist Dr. Galmann durch sehr gründlich angelegte Experimente zu dem Schluß gelangt, daß nach dem Genuß des Gasteiner Thermalwassers stets eine Radioaktivität des Harns auftritt, daß sie aber in allen Fällen mit der Zeit immer geringer wird, woraus gefolgert werden dürfte, daß der menschliche Körper allmählich immer mehr von den Strahlen assimiliert. Um ganz sicher zu gehen, hatte Dr. Galmann vorher festgestellt, daß die Gasteiner Luft und das dortige Trinkwasser zu wenig von den Strahlen enthält, um für sich gleiche Erscheinungen hervorzurufen. Uebrigens scheint die Benutzung von Strahlen in Gemeinschaft mit Wasser in der Heilkunde immer mehr Aufnahme zu finden, denn in der Pariser Therapeutischen Gesellschaft hat Dr. Dupont eine Verhandlung mit künstlichen radioaktiven Wässern beschrieben, die schon in einigen Kurorten in Versuch genommen worden sind. Dabei wird die Wirkung der Wässer dadurch verstärkt, daß durch eine Öffnung in der Wand der Bohrer die Strahlen einer elektrischen Vogenlampe durch farbige Glasschirme nach Belieben auf den Körper des Bedenden hingelenkt werden. Ramentlich sollen dabei die zuerst von Finin in ihrer Heilkraft erkannten ultravioletten Strahlen verwertet werden. In gleicher Weise können solche Strahlen auch bei Dampfbädern in Anwendung kommen.

Scherz und Satire.

Gemüthlich. Hier steht „Angeln verboten“: wieviel kostet das Strafe? — „Seit keine Fische mehr drin sind, kann a jeder jahl'n, wo er will!“

Der Schwereinder. Dame (kennt bei Glatteis einen Herrn um): „Ach — ent — schuldigen Sie!“ — Herr: „O bitte, bitte — ich war Ihnen ja sowieso gleich zu Huse gefallen!“

Individuelle Anschauung. „Ein sehr angenehmer Weg!“ sagte Herr Seulenheimer nach einer anstrengenden Kletterpartie in den Dolomiten und wuschte sich mit stillergeruhigtem Wässeln den Schweiß von der Stirne. „Meine Frau ist nicht ein einziges Mal zu Wort gekommen.“

Gemüthlich. „... Ja, ja, Sie haben die Wicht! Das B f e t e Mittel ist: mehr Bier, Wein, Cognac, noch sonstigen Alkohol trinken, nicht rauchen...“ — „Galt, Herr Doktor“, unterbricht ihn der Oberförster, „nun sagen Sie mir zuvor mal das g w e i e e Mittel!“

(Liegende Blätter.)

Kronleuchter, 24 Flammen, für elektrisches Licht. Erbsian Bau-Str. 44. d. Anticker. 111238

Teilhaber-Gesuche und Angebote. Ingenieur sucht zur Fabrikation einer sehr kostbaren, gut einstellbaren Spezialmaschine der Papierbranche eine Werkstattdarft oder einen Kapitalisten als Teilhaber

Teilhaber mit mindestens 20000 M. Offerten unter B. B. 3102 an Rudolf Mosse, Dresden. 111237

Kapitalist, 100000 bis 150000 M. Offerten unter B. B. 3102 an Rudolf Mosse, Dresden. 111238

Beteiligung. Suche billige Beteiligung mit 10000 M. Kapital in Leipzig oder anderswo an kleinen Fabrikbetriebe, gleichviel welcher Zweig. Bin 41 Jahre alt, verheiratet und äußerst zuverlässig und fleißig. Ausführende Charaktr erhalte unter L. U. 5140 durch Rudolf Mosse, Leipzig. 111236

Teilhaber sucht Erweiterung des Betriebes mit 100000 M. Einlage gegen Kapitaleinlage. 450000 M. Off. R. S. 433 Adolph Müller & Co., Markt 9, II. Tel. 7928.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Gute Istellige Hypothekengesuche für bessere Hypotheken werden noch zu Billigen angenommen. Bahngasse 14, Oktober 10, letzter vorgesch. Offerten sind zu richten unter W. 14 an die Expedition dieses Blattes. 111235

Hier meinen in Plauen, Mitte der Stadt gelegenen Restbau habe ich eine 1. Hypothek von 150000 Mark bei 20000 M. geräthlicher Lage. Off. unter D. 500 an B. Neumann & Co., Annon.-Exp., Leipzig, Markt. Str. 29. 111232

Börseninteressenten bietet ein verheir. Kaufmann, Disponent eines Hamburger Bankhauses, Gelegenheit viel Geld mit begrenzten Mitteln durch Aufzählung bewährter Informationen an der Börse zu verdienen. Nur solche Briefschaften, welche genügt sind, gegen mögliche Gewaltsamkeit durch, jedoch nur unter meiner Leitung und Durchsichtung der Geschäft, der Sache näher zu treten, müssen ihre gefl. Zuschriften richten unter H. K. 7454 an Rudolf Mosse, Hamburg. 111238

Bei Bedarf bezw. Ausleihung von Hypotheken sowie An- u. Verkauf von Zinsen u. Geschäftshäusern, Hotels, Restaurationsgrundstücken, Gebäuden, Fabrikanlagen, Detail- und Engrosgegeschäften, Beteiligungen u. empfohlen ist Adolph Müller & Co., Markt 9, II. Tel. 7928.

Grundstücksverwaltungen, Schuldeneinziehung übernimmt H. Renker, Leipzigerstr. 45. 111235

90-95000 Mark 1. Hypothek auf Grundst. in der inn. Vorstadt mögl. per Okt. gerührt. Off. u. A. 117 an die Exped. d. Bl. 111235

Mk. 50,000 werden zu 5 1/2 - 5 3/4 % Zinsen gegen sichere Hypothek auf Grundst. am Markt gerührt. Weid. erb. u. W. 15 in die Exped. d. Bl. 111235

Mk. 20,000 zur zweiten Stelle in 5 1/2 % Zinsen gerührt. Weid. erb. u. W. 146 in die Exped. d. Bl. 111235

Baugelder sind zu günstigen Bedingungen für Bauunternehmer, auch auswärtig, zu haben. Bedingung 1. Stelle. Gefl. Gesuche erb. unter W. 15 an die Expedition d. Bl. 111232

Offene Stellen. Männliche. Weiter Gehalt od. Kabarettfänger für einige Gesangsstücke nach Anstellung gesucht. Offerten mit Preis unter 423 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Merseburg. 111238

Bautechniker, welcher in der Bauleitung für Hoch- und Tiefbauten durchaus bewandert und in der Lage ist, die Abrechnungsarbeiten selbständig zu bewerkeln, zum sofortigen Antritt von einem größeren Baugeschäft für den Ort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. u. A. 121 an die Expedition d. Blattes erb. 111233

Sichere Stellung, 6000 Mark durch die Tauchaer Maschinenfabrik. Cigarren-Agent mit Vergütung 250 M. monatlich. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 111238

Reisender der Kolonialwarenbranche, bei der Kundhaft gut einsehend, wird per sofort, spätestens per 1. Okt. a. e. angestellt. Anmerkungen u. A. 125 an die Exped. d. Bl. erbeten. 111234

Detail-Heisfenden für ein eisenerne Landmaschinenwerkzeug gesucht. Rudolf Künster, 09021 Manufaktur- und Webwaren.

Jung. Kaufmann aus der Tübingen u. Futtermittelbranche, im aut. Empfahl. 1. leichte Kontoverwaltung per 1.10.07 gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. unter U. N. 5232 an Rudolf Mosse, Halle a. E. 111232

Ein eine bei Kolonialwarenbranche, wird baldmöglichst ein fester positiver Verkäufer gesucht. Bewerbungen sind mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprachen bei freier Station u. A. 124 an die Exped. d. Bl. 111238

Sofort frucht junger Mann, militärisch, als Lagerist von Holz, Kolonialwaren, Landbedarf, Beschäftigt gesucht. Off. u. H. 37 erb. Filiale d. Bl., Weidau. 111235

Möbelzeichner, welcher zu Hause Zeichnungen für Wohn- und Schreinerarbeiten ausführt, für laufende Bestellungen gesucht. Off. u. S. 16793 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 111231

Lichtiger, energischer, sprachkundiger ja. Mann, mit dem Reklame- und Offertwejen vollkommen vertraut, von sechster Jahre gesucht. Offerten mit Angabe leistungsfähiger Tätigkeit, der Gehaltsansprüche u. Referenzen erbeten unter X. 386 d. d. Ann.-Exp. Gotthard Latte, Gumburg. 111233

Lehrling. Sohn achtbarer Eltern, der sich in der Zahntechnik vollständig ausbilden kann, für sofort gesucht. B. Massloff, Königsstraße 4. 111237

Für ein größeres Grundst. wird zum 1. Oktober d. J. ein verheirateter, zuverlässiger Hauswächter gesucht, welcher auch den Vollen eines herrschaftlichen Hauswächters mit u. gewissenhafter Überwachung versehen unter B. 2 an die Expedition d. Bl. 111231

Enograph, Rajajinenkreid. Sucht, werbef. u. werden folgend. nachgen. d. Raakow-Schmidts Intern.-Inst., Schulstr. 8, II. Tel. 13438. 111238

Möbelzeichner, eventuelle u. Ausführl. Jochen J. & G. Gottschalk. 111238

Steindruckerei für Handpresse sofort gesucht. Kurt Karius, Merseburg. 111238

Geldschrankkloffer und 1 Gabel suchen Brunn & Roth, Eidenbüchel 37. Junger Schlosser auf Automobile, selbständiger Dreher. Wetschelt, Windmühlenstraße 45. 111237

Gelernte Baukloffer, selbständig, in Gitter- und eiserner Arbeit bewandert, werden sofort für dauernd aufgenommen. Tafelberg 10, ein Schlosser für Tischler- und Kausbau aufgenommen. Josef Steffan, Eisenkonstruktions-Werkstätte, Bau- und Anstaltswesen. Rusa a. d. Elbe. 111237

Junger Berliner (Hotel, Restauration, Weinhandlung, Café) gel. Kellnerband, Lehrstr. 18. 111237

Kreditbuchhalter gesucht Burgener Straße 10B, Hof part. 111238

Deputat-Schmied, eventl. mit eigenem Handwerkzeug. Preis hat auch die Tarifbestimmungen. Bewerber, welche Aufstellungsbewerber haben u. im Werk guter Zeugnisse sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Ritterguteverwaltung Töppel bei Werra, Neuh. 111238

Dreijährig-Freiwilige für 6. November d. J. gesucht. Weidau ist dem Gef. d. Weidauer. Weidau große 165 cm. 111238

Kaiserliches Kommando des 1. Verbatalions, Kiel. Lehrlings-Gesuch. Bankgeschäft sucht 1. Oktober jungen Mann mit 3jährigem-Bezug als Lehrling. Offerten u. U. H. 5248 an Rud. Mosse, Halle a. E. 111232

Arbeiter gesucht auf Weidauerstr. 1000. Neuere Bonerische Str. 3 Ark.-Büchsen, 14-15 Jahre, gel. Druckeri Reichstr. 22, Ost. I. 111237

Lehrburschen bis zu 16 Jahren sucht Franz Ohme, Buchhandlung, Unterstr.-Straße 5. 111238

Kraftige Leinwand, bis 16 Jahre, für Kolonialwaren sofort gesucht Schützenstraße 5. 111238

1907. Dienstag, 3. September 1907.

U. Bonarh. in Leipzig. ...

1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856	1855	1854	1853	1852	1851	1850	1849	1848	1847	1846	1845	1844	1843	1842	1841	1840	1839	1838	1837	1836	1835	1834	1833	1832	1831	1830	1829	1828	1827	1826	1825	1824	1823	1822	1821	1820	1819	1818	1817	1816	1815	1814	1813	1812	1811	1810	1809	1808	1807	1806	1805	1804	1803	1802	1801	1800	1799	1798	1797	1796	1795	1794	1793	1792	1791	1790	1789	1788	1787	1786	1785	1784	1783	1782	1781	1780	1779	1778	1777	1776	1775	1774	1773	1772	1771	1770	1769	1768	1767	1766	1765	1764	1763	1762	1761	1760	1759	1758	1757	1756	1755	1754	1753	1752	1751	1750	1749	1748	1747	1746	1745	1744	1743	1742	1741	1740	1739	1738	1737	1736	1735	1734	1733	1732	1731	1730	1729	1728	1727	1726	1725	1724	1723	1722	1721	1720	1719	1718	1717	1716	1715	1714	1713	1712	1711	1710	1709	1708	1707	1706	1705	1704	1703	1702	1701	1700	1699	1698	1697	1696	1695	1694	1693	1692	1691	1690	1689	1688	1687	1686	1685	1684	1683	1682	1681	1680	1679	1678	1677	1676	1675	1674	1673	1672	1671	1670	1669	1668	1667	1666	1665	1664	1663	1662	1661	1660	1659	1658	1657	1656	1655	1654	1653	1652	1651	1650	1649	1648	1647	1646	1645	1644	1643	1642	1641	1640	1639	1638	1637	1636	1635	1634	1633	1632	1631	1630	1629	1628	1627	1626	1625	1624	1623	1622	1621	1620	1619	1618	1617	1616	1615	1614	1613	1612	1611	1610	1609	1608	1607	1606	1605	1604	1603	1602	1601	1600	1599	1598	1597	1596	1595	1594	1593	1592	1591	1590	1589	1588	1587	1586	1585	1584	1583	1582	1581	1580	1579	1578	1577	1576	1575	1574	1573	1572	1571	1570	1569	1568	1567	1566	1565	1564	1563	1562	1561	1560	1559	1558	1557	1556	1555	1554	1553	1552	1551	1550	1549	1548	1547	1546	1545	1544	1543	1542	1541	1540	1539	1538	1537	1536	1535	1534	1533	1532	1531	1530	1529	1528	1527	1526	1525	1524	1523	1522	1521	1520	1519	1518	1517	1516	1515	1514	1513	1512	1511	1510	1509	1508	1507	1506	1505	1504	1503	1502	1501	1500	1499	1498	1497	1496	1495	1494	1493	1492	1491	1490	1489	1488	1487	1486	1485	1484	1483	1482	1481	1480	1479	1478	1477	1476	1475	1474	1473	1472	1471	1470	1469	1468	1467	1466	1465	1464	1463	1462	1461	1460	1459	1458	1457	1456	1455	1454	1453	1452	1451	1450	1449	1448	1447	1446	1445	1444	1443	1442	1441	1440	1439	1438	1437	1436	1435	1434	1433	1432	1431	1430	1429	1428	1427	1426	1425	1424	1423	1422	1421	1420	1419	1418	1417	1416	1415	1414	1413	1412	1411	1410	1409	1408	1407	1406	1405	1404	1403	1402	1401	1400	1399	1398	1397	1396	1395	1394	1393	1392	1391	1390	1389	1388	1387	1386	1385	1384	1383	1382	1381	1380	1379	1378	1377	1376	1375	1374	1373	1372	1371	1370	1369	1368	1367	1366	1365	1364	1363	1362	1361	1360	1359	1358	1357	1356	1355	1354	1353	1352	1351	1350	1349	1348	1347	1346	1345	1344	1343	1342	1341	1340	1339	1338	1337	1336	1335	1334	1333	1332	1331	1330	1329	1328	1327	1326	1325	1324	1323	1322	1321	1320	1319	1318	1317	1316	1315	1314	1313	1312	1311	1310	1309	1308	1307	1306	1305	1304	1303	1302	1301	1300	1299	1298	1297	1296	1295	1294	1293	1292	1291	1290	1289	1288	1287	1286	1285	1284	1283	1282	1281	1280	1279	1278	1277	1276	1275	1274	1273	1272	1271	1270	1269	1268	1267	1266	1265	1264	1263	1262	1261	1260	1259	1258	1257	1256	1255	1254	1253	1252	1251	1250	1249	1248	1247	1246	1245	1244	1243	1242	1241	1240	1239	1238	1237	1236	1235	1234	1233	1232	1231	1230	1229	1228	1227	1226	1225	1224	1223	1222	1221	1220	1219	1218	1217	1216	1215	1214	1213	1212	1211	1210	1209	1208	1207	1206	1205	1204	1203	1202	1201	1200	1199	1198	1197	1196	1195	1194	1193	1192	1191	1190	1189	1188	1187	1186	1185	1184	1183	1182	1181	1180	1179	1178	1177	1176	1175	1174	1173	1172	1171	1170	1169	1168	1167	1166	1165	1164	1163	1162	1161	1160	1159	1158	1157	1156	1155	1154	1153	1152	1151	1150	1149	1148	1147	1146	1145	1144	1143	1142	1141	1140	1139	1138	1137	1136	1135	1134	1133	1132	1131	1130	1129	1128	1127	1126	1125	1124	1123	1122	1121	1120	1119	1118	1117	1116	1115	1114	1113	1112	1111	1110	1109	1108	1107	1106	1105	1104	1103	1102	1101	1100	1099	1098	1097	1096	1095	1094	1093	1092	1091	1090	1089	1088	1087	1086	1085	1084	1083	1082	1081	1080	1079	1078	1077	1076	1075	1074	1073	1072	1071	1070	1069	1068	1067	1066	1065	1064	1063	1062	1061	1060	1059	1058	1057	1056	1055	1054	1053	1052	1051	1050	1049	1048	1047	1046	1045	1044	1043	1042	1041	1040	1039	1038	1037	1036	1035	1034	1033	1032	1031	1030	1029	1028	1027	1026	1025	1024	1023	1022	1021	1020	1019	1018	1017	1016	1015	1014	1013	1012	1011	1010	1009	1008	1007	1006	1005	1004	1003	1002	1001	1000	999	998	997	996	995	994	993	992	991	990	989	988	987	986	985	984	983	982	981	980	979	978	977	976	975	974	973	972	971	970	969	968	967	966	965	964	963	962	961	960	959	958	957	956	955	954	953	952	951	950	949	948	947	946	945	944	943	942	941	940	939	938	937	936	935	934	933	932	931	930	929	928	927	926	925	924	923	922	921	920	919	918	917	916	915	914	913	912	911	910	909	908	907	906	905	904	903	902	901	900	899	898	897	896	895	894	893	892	891	890	889	888	887	886	885	884	883	882	881	880	879	878	877	876	875	874	873	872	871	870	869	868	867	866	865	864	863	862	861	860	859	858	857	856	855	854	853	852	851	850	849	848	847	846	845	844	843	842	841	840	839	838	837	836	835	834	833	832	831	830	829	828	827	826	825	824	823	822	821	820	819	818	817	816	815	814	813	812	811	810	809	808	807	806	805	804	803	802	801	800	799	798	797	796	795	794	793	792	791	790	789	788	787	786	785	784	783	782	781	780	779	778	777	776	775	774	773	772	771	770	769	768	767	766	765	764	763	762	761	760	759	758	757	756	755	754	753	752	751	750	749	748	747	746	745	744	743	742	741	740	739	738	737	736	735	734	733	732	731	730	729	728	727	726	725	724	723	722	721	720	719	718	717	716	715	714	713	712	711	710	709	708	707	706	705	704	703	702	701	700	699	698	697	696	695	694	693	692	691	690	689	688	687	686	685	684	683	682	681	680	679	678	677	676	675	674	673	672	671	670	669	668	667	666	665	664	663	662	661	660	659	658	657	656	655	654	653	652	651	650	649	648	647	646	645	644	643	642	641	640	639	638	637	636	635	634	633	632	631	630	629	628	627	626	625	624	623	622	621	620	619	618	617	616	615	614	613	612	611	610	609	608	607	606	605	604	603	602	601	600	599	598	597	596	595	594	593	592	591	590	589	588	587	586	585	584	583	582	581	580	579	578	577	576	575	574	573	572	571	570	569	568	567	566	565	564	563	562	561	560	559	558	557	556	555	554	553	552	551	550	549	548	547	546	545	544	543	542	541	540	539	538	537	536	535	534	533	532	531	530	529	528	527	526	525	524	523	522	521	520	519	518	517	516	515	514	513	512	511	510	509	508	507	506	505	504	503	502	501	500	499	498	497	496	495	494	493	492	491	490	489	488	487	486	485	484	483	
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Dienstag, den 3. September 1907. (Am unteren Hofen.)
A Basso Perio. (Am unteren Hofen.)
Cyrus in 3 Akten nach neapolitanischer Fassung von Raffaele...

Hiltes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Dienstag, 3. September, Anfang 7 1/2 Uhr:
5. selbstständige Vorstellung zu halben Preisen.
Der Hiberpelz.
Eine Zerkleinerung in 4 Akten von Herbert Hauptmann.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 3. September 1907:
Das traumende Land.
Schauspiel in 4 Akten von G. Schumann-Bodenstedt.

Alberttheater

Hotel Stadt Nürnberg.
Am Sonntag, den 8. September, abends 7 1/2 Uhr, wird das
Original Tegernseer Bauerntheater
ein auf 3 Wochen berechnetes Gastspiel beginnen.

Leipziger Sommer-Theater (Drei Linden).

Dienstag, den 3. September 1907, abends 8 1/2 Uhr:
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 3 Akten von H. Suvermann.

Krystall-Palast-Theater

Gänzlich neuer Spielplan!
Heloisa Titcomb
Die Sängerin zu Pferde.
Brothers Schenk, Phänomenale
Equilibristen.
2 Vindobona, musikalische Komödianten.
3 Bernhard, Gymnastischer Akt.

Zoologischer Garten

Heute nachmittag 5 Uhr Vorstellung von
W. Hagenbecks grosser dressierter Eisbären-Gruppe.
Zum Schluss: Der phänomenale Wasserrutsch.
Heute nachm.: Grosses Konzert vom Leipziger Combinierten-Orchester.

Almengarten.

Eintritt 1.-, von abends 7 Uhr 50 ¢.
Täglich 4-7 Uhr nachmittags Konzerte!
Heute Dienstag Abschieds-Gastspiel
vom Musikkorps des Halberstädter
Infanterie-Regiments No. 27.

Künstlerhaus

(Grosser Prunksaal) Beustr. 9 u. Zentralstr. 10.
Kurzes Gastspiel des
Cabaret „Intim“
(Direktion Helene Wallert).
Täglich von 9 bis Mitternacht.
Eintritt 1.50, 1.- u. 50 ¢. (Kein Weinzwang).

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.
Kremo Familie
Ikarische Spiele
in höchster Vollendung

Les Ogras, Francini Olloms,
Acosta, Salom u. Herkules,
Hermann Mestrum, Humorist,
Les Alex C. Carangeot in ihrem
Tanzakt.

Adele Moraw
Operetten-Diva
des k. k. priv. Josephstädtischen Theaters, Wien.

Vorverkauf numerierter Billetts bei Franz Stein, Markt 16,
und im Battenberg-Restaurant.

Panorama-Garten

Heute: Gr. Elite-Konzert
ausgel. von Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Direktion: Herr Kapellmeister Günther Coblenz.
Heute Spezialität: Schinken in Brotteig
Morgens: Gr. Militär-Konzert d. 106. Inf.-Reg. Dir. Matthey.

Der Clou der Leipziger Messe:
1st Dechants Hippodrom Noblesse.

Drei Linden.

Heute! Dienstag, d. 3. September 1907!
Sommer-Nachts-Fest!
Im Sommer-Theater: Das Glück im Winkel.
Im Konzert-Garten: Sommer-Nachts-Ball bis 11 Uhr.

Neuer Messplatz!
Haupt-Restaurant

2500 Personen fassend.
Täglich: Die lustigen Oberlandler
u. a. komische Duette, Schuhplattler u. Cake Walk.
Spezial-Ausschank: Münchner Löwenbräu
Heute Dienstag:
Grosses Potpourribraten
2 Schweine, 80 Gänse, 100 Hühner etc. am Spieß.

PHONO LA KONZERTE

Eintritt frei!
mittels der Künstler-Notenrollen nach dem Original d'Albert's, Reinickens'
Reisenauer's u. a. jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von 6-7 Uhr im
Phonola-Musiksalon J. H. Roholsky (Fritz Schubert), Markgrafenstr. 8.

Bratwurstglöck'l

Messplatz.
Dienstag, 3./9. cr., von 11 Uhr ab
grosstes Schlachtfest
dazu die humoristische
Metzger-Kapelle!!!

Centraltheater-Café.

Täglich nachmittags und abends
Wiener Salonmusik.
Vorzügliche Konditorei
Zeitungen aller Länder
Heute Kaffee
Eintritt frei.
Billard- und Spielsaal.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Dienstag, den 3. September, abends 7 1/2 Uhr:
Die Schmetterlingsnacht.
Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Spezialplan: Mittwoch: Geimit. - Donnerstag (Verführung in halben Preisen): Der
Abt von St. Bernhard - Freitag (1. Festball-Abend): Die von Verführung. - Sonn-
abend: Hum. i. Halle: Die große Verlobung. - Sonntag nachm. (Verlobung): Geliebter
Abend: Die große Verlobung.

Neues Operetten-Theater.

Direktion: Anton Hartmann.
Dienstag, den 3. September, abends 8 Uhr:
Neu einstudiert: Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Nach einer Grundidee von St. John von J. Schöner.

Cabaret

Blumensäle

Separater Weinsalon.
Thomaring 1, Dorotheenstrasse 2.
Anfang: 8 Uhr. Ende: Mitternacht.
Liane Leischner, wie sie weint u. lacht!
Tyra Nordström, schwed. Nachtigall. Gesch. Clarence-Gesangsduett
Woldemar Ernst, Rezitator. Willy Mielke, der beliebte Conférencier.

Drei Lilien.

Konzert-, Ball- und Gesellschaftshaus T. Ranges.
Vorführ: Bruno Röcke. Fernstr. 1906.
Haltestellen beider Strassenbahnen.
Heute Dienstag:
Seidel-Sänger.
Ausserordentlich reichhaltiges, gänzlich neues Programm.

Waldhof Leutzsch

Heute Dienstag, den 3. ds.,
Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 179
unter persönlicher Leitung seines Stabschefs Herrn J. Kapitula
unter aktiver Mitwirkung des Biederfelds und Gerhardtschen Gesangsvereins
sowie der Sängerkapelle des Turnvereins Leutzsch.
Grossartige Illumination des gesamten Stabes.

Neuer Gasthof, L-Gohlis.

Heute Dienstag:
Krystall-Palast-Sänger.
Novitäten-Programm.
Darauf: Ball-Fest.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ¢. Vorzugskarten gültig.

Dresdner Musenwigwam

Zwanziglos bessere Künstlerabende.
Lat. Ltg. Ad. Rosse. - Mus. Ltg. Friedr. Wild.
Weinsalon Palast-Hotel,
Ritterstrasse 80.
Emmy Goldammer - Lucie Engelke
vom Theater des Volkstums in Berlin -
Christa Scriba - ? Edgar Zwahr?
Von 9-12. Eintritt 1.50.

Die erste Geige auf der Messe:
spielt Dechants Hippodrom Noblesse.